



...selbstbestimmt wohnen

Mitgliederversammlung und Jahresabschluss 2014	Seite 3
Genossenschaftsidee auf dem Weg zum Kulturerbe	Seite 5
Zweites WIR!-Kinderfest im Tierpark Gera	Seite 12
Attraktive Zinssätze exklusiv für Mitglieder!	Seite 15
Neues vom Komm.Zentrum Langenberg	Seite 18

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, MIETER, GESCHAFTSPARTNER UND FREUNDE UNSERER WOHNGENOSSENSCHAFT,



... die erste Hälfte des Jahres 2015 liegt nun schon wieder hinter uns. Die aufblühende Natur hat wieder all unsere Sinne erfasst.

Die Neu- und Umgestaltungen des Wohnumfeldes Zu den Wiesen 7 bis 11 und 12 bis 22 in Langenberg sowie in Lusan und Alt-Bieblach werden sicherlich dazu einen guten Beitrag für die Bewohner dort leisten können.

Das erste Halbjahr ist aber auch dadurch geprägt, dass der Jahresabschluss für das Vorjahr aufgestellt und durch den genossenschaftlichen Prüfungsverband einer Prüfung unterzogen wird. Diese jährlichen Pflichtprüfungen gibt es bereits seit Gründung der ersten Genossenschaften in Deutschland im Jahre 1889. Aufgrund ihrer Geschäftsidee, satzungsgemäß den wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder verpflichtet zu sein und dabei jährlich einer Pflichtprüfung unterzogen zu werden, gehören Genossenschaften seit dieser Zeit zu den ökonomisch stabilsten Wirtschaftsunternehmen in Deutschland. In diesem Jahr wurde von den Genossenschaftsverbänden bei der UNESCO der Antrag gestellt, die Idee zur Unternehmensform „Genossenschaft“ in das ideelle Weltkulturerbe aufzunehmen.

So konnten Vorstand und Aufsichtsrat auch auf ein erfolgreiches Jahr 2014 für unsere Genossenschaft zurückblicken. Es wurde ein positives betriebswirtschaftliches Ergebnis erzielt, die

Genossenschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und der Wohnungsleerstand liegt deutlich unter dem durchschnittlichen Wert der Stadt Gera und unsere Mieten und Betriebskosten unter denen des Freistaates Thüringen. Das Wohnungsangebot ist reichlich und ausgewogen. Aus diesem Grund gehört Gera zu den Städten, die keiner Mietpreisbremse bedürfen. Die Mietsteigerungen der letzten Jahre blieben deutlich hinter der sonstigen Preisentwicklung zurück.

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 11. Juli 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Mitgliederversammlung dazu Bericht erstattet.

Im Jahr 2015 konzentriert sich die Investitionstätigkeit der Genossenschaft auf bestandserhaltende Maßnahmen, auf die nachfragegerechte Wohnungszusammenlegung für junge Familien bzw. auf Einzelprojekte zur barrierearmen Wohnungsanpassung sowie auf Projekte der Wohnumfeldgestaltung.

In den vergangenen Monaten haben wir alle über die Medien verfolgen können, dass Deutschland, Thüringen und die Stadt Gera einen wachsenden Beitrag zur Aufnahme von Migranten mit oft traumatischen Bürgerkriegserlebnissen aus humanitären Gründen leisten müssen und wollen.

Viele ältere deutsche Mitbürger und deren Kinder waren im Ergebnis des 2. Weltkrieges Flüchtlinge, als sie ihre schlesische oder ostpreußische Heimat verlassen mussten. Wie lebensnotwendig oft die Hilfe war, die sie von den einheimischen Mitbürgern empfangen, lassen diese Lebensgeschichten oft nur erahnen.

Deshalb sollte es auch heute Bestandteil unserer Willkommenskultur sein, ausländischen Nachbarn mit ihren unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Lebensweisen friedlich und respektvoll zu begegnen und nachbarschaftliche Unterstützung angedeihen zu lassen.

Erforderliche Regelungen und vertragliche Gestaltungen zur dezentralen Unterbringung von Asylbewerbern sind durch die Stadt Gera noch zu schaffen.

Der Vorstand der Genossenschaft wünscht Ihnen für den weiteren Jahresverlauf vor allem Gesundheit, großen Erfolg und viele glückliche Momente.

Rita Schmidt
Vorstand

Dr. Wolfgang Groeger
Vorstand

Die Genossenschaft in Zahlen

	Wohnungsbestand in WE	Modernisierungsstand komplex saniert in WE	Modernisierungsstand teilsaniert in WE	Leerstand in %	davon komplex saniert	Investitionen in T€	Instandhaltung in T€	Mitglieder	Mitarbeiter	Jahresüberschuss in T€
Ist am 31.12.2014	1.641	1.166	475	10,9	6,9	394	573	1.221	17	186
Plan 31.12.2015	1.639	1.168	471	11,5	6,9	143	320	1.220	18	143

Stand Januar 2015

MITGLIEDERVERSAMMLUNG



(Links) Trotz bestem Sommerwetter nutzten viele Mitglieder ihre Stimme um die Zukunft der Genossenschaft mitzugestalten. (Mitte) Dr. Wolfgang Neudert gratuliert Peter Tasche zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat. Dieser ist seit anbeginn der Genossenschaft im Aufsichtsrat. (Rechts) Aufsichtsrat (von rechts: Albrecht Ränger, Wolfgang Radon, Sylvia Greyer, Peter Tasche und Dr. Wolfgang Neudert) und Wirtschaftsprüferin Cornelia Gutjahr blieben für einige Gespräche bei Kaffee und Kuchen bei unseren Mitgliedern.

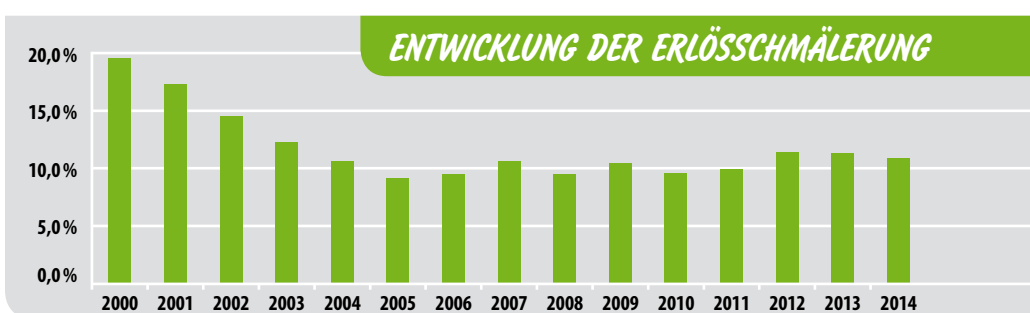
MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND JAHRESABSCHLUSS 2014

Am 11. Juli tagte das höchste Organ unserer Genossenschaft – die Mitglieder – oder Generalversammlung. Beide Begriffe sind richtig, die zweite Variante macht die Bedeutung dieses Gremiums besser deutlich. Mit der Teilnahme an dieser wichtigen Veranstaltung machen die Mitglieder von Ihrem Mitbestimmungsrecht als Anteilseigner Gebrauch.

Aufsichtsrat und Vorstand berichteten der MV von den Ergebnissen ihrer Arbeit im zurückliegenden Jahr, legten Rechenschaft ab. Gleichzeitig wurde durch den Thüringer Prüfungsverband der Genossenschaften das Prüfungsergebnis der abgeschlossenen Prüfung bekanntgegeben. Bereits im Vorfeld der Versammlung konnten sich unsere Mitglieder darüber informieren, um dann über Ergebnisverwendung und Entlastung der beiden Organe Aufsichtsrat und Vorstand abzustimmen. In seinem Bericht verwies der Vorstand auf die positive Entwicklung trotz sinkender Bevölkerungszahlen und wirtschaftlicher Schwierigkeiten in der Stadt Gera. So konnte der Leerstand gesenkt und die damit verbundenen Erlösschmälerungen reduziert werden.

Die Zahl der Mitglieder wuchs gegenüber dem Vorjahr von 1.196 Personen um 25 auf 1.221 Personen. Zum Tag der Mitgliederversammlung betrug sie **1.279**. Das gelingt uns deshalb, weil unsere Mitglieder bzw. Mieter zufrieden mit ihrer Wohnsituation sind, Veränderungswünsche mit unseren Angeboten erfüllt werden können und neue Mitglieder unsere Wohnungen und Wohnquartiere interessant finden.

Aus dem Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2014 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe 185.480,09 €. Diesen – neben den gesetzlichen Rücklagen – in die sonstigen Rücklagen der Genossenschaft einzustellen, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Mitgliederversammlung vor. Diese Mittel können wir einsetzen, um die



Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und die Konkurrenzfähigkeit am Gera Wohnungsmarkt zu verbessern, begründete der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorschlag.

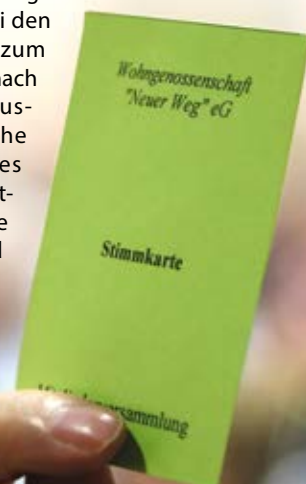
Mit einstimmigem Beschluss wurde der Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme von 48.577.745,89 € festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe 185.480,09 € zu 10% in die gesetzliche und zu 90% in die sonstige Rücklage einzustellen und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Planmäßig fanden dieses Jahr Wahlen zum Aufsichtsrat statt. Nach Ende der Amtszeit von 3 Jahren schied nach § 24 Abs. 2 unserer Satzung Peter Tasche zum Ende der Mitgliederversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Sein Einverständnis vorausgesetzt, war die Wiederwahl zulässig. Auch das regelt § 24 Abs. 2 unserer Satzung. Peter Tasche ist wie Wolfgang Radon seit der Gründung der Genossenschaft Mitglied im Aufsichtsrat. Beide wohnen im Bestand der Genossenschaft in Langenberg. Seine Erfahrungen weiterhin einbringen zu können war Motivation für ihn wieder zu kandidieren. Das Vertrauensvotum war einstimmig.

Zur Mitarbeit sind selbstverständlich alle Mitglieder aufgerufen, die die Genossenschaft mit Sachverstand und persönlichen Engagement unterstützen wollen. Sie können für die

Wahlen zum Aufsichtsrat kandidieren. Der Vorstand möchte dazu ausdrücklich, die im Bestand wohnenden Mitglieder ermuntern. Die Zukunft unserer Genossenschaft braucht engagierte Mitglieder in allen Organen.

Unter Sonstiges, dem letzten Punkt unserer Generalversammlung, kamen Mitglieder mit ihren Anfragen zu Wort. Karin Gläser, der „Motor“ des Komm.Zentrums in Langenberg nahm die Gelegenheit war, der Genossenschaft und ihren Mitgliedern für die Unterstützung während des nunmehr 20-jährigem Bestehen des Treffpunktes zu danken. Mitglieder bekundeten, stolz auf das Erreichte in der Genossenschaft zu sein, forderten aber auch noch mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten bei den Entscheidungen zum Wohnumfeld. Danach blieb Zeit für ausgiebige Gespräche im Biergarten des Comma's. Bei Rostbratwurst, Kaffee und Kuchen und sonnigem Wetter waren alle Themen zur Diskussion offen.



AKTUELLES AUS DER GENOSSENSCHAFT

UNSER GERA-NETZWERK INSTITUTIONEN, VEREINE, FIRMEN



Um Gera mit seinen einzelnen Stadtteilen für jede Altersgruppe attraktiv zu gestalten, setzen sich viele Vereine, AGs und Institutionen tagtäglich (z. T. ehrenamtlich) ein. Dies geht natürlich nicht ohne Hilfe.

Seit Jahren unterstützen wir z. B. den **BuGa-Förderverein** (S. 13), den **Studentenförderverein** (z. B. Landesmeisterschaft Poetry Slams (= moderner Dichterwettbewerb) am 26.9.2015 im Theater – Großes Haus), die **Kindervereinigung**, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum begeht, sowie den **Computertreff**, die **Schmökertube** und das **Komm-Zentrum** (S. 17 ff). Außerdem arbeiten wir zusammen mit der **Ehrenamtszentrale Gera** (Taubenpopulation, ...), dem **Fachdienst Gesundheit** und der **Alzheimer Gesellschaft Thüringen e.V.**, die u. a. kostenlose Beratungen zum Thema Demenz anbieten, jeden 3. Freitag im Monat, 9–11 Uhr, Kornmarkt 7, Anmeldung: (0365) 838 3027 und Vorträge an der Volkshochschule halten (Termine ggf. bitte erfragen). Ein guter Kontakt zum **Stadtteilbüro Lusan und Bieblach** ist für uns ebenso wertvoll und wichtig, wie die Zusammenarbeit mit dem **Ortsteilrat Langenberg** oder der **KiTa „Langenberger Zwerge“**. In diesem Jahr unterstützten wir auch das **Benefizkonzert für die „Astrid Lindgren Grundschule“** am 25.4.2015 in Bad Köstritz.

TREFFPUNKT MAKAS1 OSTER-CAFÉ ZUM 1-JÄHRIGEN



Am 26. März 2015 feierten wir ein Jahr Bestehen des Treffpunktes „MAKA 51“, passend zur Frühlingszeit bei einem gemütlichen Oster-Café mit selbstgebackenem Kuchen und selbstgebastelten Osterdekorationen des Basteltreffs.

Annett Schwendel und Maria Riedel bedanken sich an dieser Stelle bei allen Gästen und den treuen Damen des Rommé- und Bastel-Treffs für die schönen Stunden und freuen sich auf viele weitere.

(ER)KENNEN SIE „GAUNERZINKEN“?

SCHULUNG UNSERER HAUSMEISTER UND EIGENE ACHTSAMKEIT



Nach einer Einbruchserie Ende 2014 bis Anfang diesen Jahres, welche auch unsere Häuser teilweise betraf, trat die Polizeiinspektion Gera an unsere Genossenschaft heran, um Einbruchsprävention und Aufklärung zu betreiben. In den kommenden Monaten sollen unsere Hausmeister diesbezüglich geschult werden.

Aber auch Sie als wachsender Mieter können uns oder der Polizei behilflich sein. Zum Beispiel beim Erkennen von sogenannten „Gaunerzinken“ – also Zeichen, die Einbrecher an Häuserwänden, Briefkästen oder Eingangstüren anbringen, um ihren „Kollegen“ zu signalisieren, wo sich Einbrüche lohnen. Bitte halten Sie deshalb die Augen offen!

Lohnende Objekte

- ⦚ ⦚ ⦚ X = gutes Objekt
- ⦚ ⦚ ⦚ = hier gibt es Geld/fette Beute
- ↻ = günstig zum Diebstahl
- Δ m = alleinstehende Frau/en
- ll = alte Leute
- M = morgens günstig
- AM = nachmittags günstig
- N = nachts günstig
- D = sonntags günstig
- DM = Sonntagmittag günstig
- DAM = Sonntagnachmittag günstig
- ☾ = am Abend günstig

Uninteressante Objekte

- ⊗ □ → = nichts zu holen
- ⦚ ⦚ ⦚ = gefährlich
- ⊗ → = abhauen
- % = Männer im Haus
- ⦚⦚⦚ ⦚ = (bissiger) Hund
- /// = bereits beraubt
- ⊗ = Leute rufen die Polizei
- ≡ = Polizei
- ⦚⦚ = Behördenmitarbeiter
- ☾ = ungünstig; immer bewohnt

Quelle: www.facebook.com/Wohnungsbaugenossenschaften.Deutschland

Fallen Ihnen Beschädigungen oder derartige Symbole in der Nachbarschaft auf? Haben Sie Infos oder Hinweise? Dann informieren Sie uns oder die Polizei bitte umgehend.
Telefon: (0365) 8 25 50 - 6

20 JAHRE WOHNGENOSSENSCHAFT „NEUER WEG“ eG

HELFFEN SIE MIT! SIE SIND DER WICHTIGSTE PART IN UNSERER CHRONIK.



Am 22. Juni 1996 gründete sich unsere Wohngenossenschaft. Spannende Zeiten waren das für alle neuen Mitglieder und auch für die Mitarbeiter.

Im kommenden Jahr feiern wir unser 20-jähriges Jubiläum und die ersten Arbeiten an der Chronik haben begonnen. Wir bitten um Zusendung Ihrer Geschichten, Anekdoten, Erlebnisse Fotos, alte Belege

usw. ... und dass nicht nur von allen Gründungsmitgliedern. Jeder der etwas beitragen kann, ist herzlich willkommen.

Rufen Sie an oder schreiben Sie an:
Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG,
Maria Riedel, Schmelzhüttenstraße 36,
07545 Gera, Tel. (0365) 8 25 50 - 6,
E-Mail: mariariedel@wg-neuerweg.de

NEUE MITARBEITERIN IM BEREICH TECHNIK UND AUSZUBILDENDE FÜR IMMOBILIENWIRTSCHAFT



Seit dem 15.6.2015 verstärkt **Conny Bart** unsere Verwaltung im Aufgabengebiet Technik und Instandsetzung. Die verheiratete Mutter zweier Kinder arbeitete zuletzt in einem Architekturbüro und bringt ihre langjährige Erfahrung im Bereich Planung und Bauleitung bei uns ein.

Susann Prüfer-Albrecht, die aus privaten Gründen eine andere berufliche Laufbahn gehen wird, wünschen wir viel Erfolg und

Schaffenskraft für das kommende Neue und bedanken uns für Ihre stets gute Arbeit an unseren Umbau- und Instandhaltungsprojekten der letzten Jahre.

Weiterhin wird **Katja Pauke** in verschiedene Bereiche unserer Verwaltung Einblicke erhalten. Sie befindet sich derzeit im zweiten Ausbildungsjahr am BDI, hat eine 2-jährige Tochter und freut sich auf die neuen Herausforderungen.

GENOSSENSCHAFTSIDEE AUF DEM WEG ZUM KULTURERBE



27 Kulturformen wurden ins deutsche Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Seit 2003 unterstützt die UNESCO den Schutz, die Dokumentation und den Erhalt von Kulturformen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Mehr als 350 Bräuche, Darstellungskünste, Handwerkstechniken und Naturwissen aus aller Welt stehen derzeit auf den drei UNESCO-Listen, darunter der Tango aus Argentinien und Uruguay, die traditionelle chinesische Medizin und die italienische Geigenbaukunst.

Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat und muss laut Konvention zunächst ein nationales Verzeichnis erstellen. 27 Traditionen und Wissensformen werden darin aufgenommen: Der Rheinische Karneval steht ebenso auf der Liste wie die Auseinandersetzung mit dem Rattenfänger von Hameln und auch unsere Brotkultur. Außerdem nominierten die Experten aus den 27 Kulturformen die Genossenschaftsidee für die internationale „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“.

Die Genossenschaftsidee wird der UNESCO als erste internationale Nominierung vorgeschlagen

Deutschland reichte seine erste Nominierung bei der UNESCO im März 2015 ein. Die Aufnahme der Genossenschaftsidee würde der internationalen Vielfalt des immateriellen Kulturerbes eine neue Facette hinzufügen. Bislang ist eine solche Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation auf den UNESCO-Listen nicht vertreten.

Die Genossenschaftsidee wurde gemeinsam von der Deutsche-Hermann-Schulze-

Delitzsch-Gesellschaft (Sachsen) mit der Deutschen-Friedrich-Wilhelm-Raiffeisengesellschaft (Rheinland-Pfalz) vorgeschlagen und mit Empfehlungen beider Länder weitergeleitet.

Grundwerte: Solidarität, Solidität und Nachhaltigkeit

„Damit haben die Bemühungen in einem länderübergreifenden Antrag diese Form der Selbstorganisation von Gesellschaften als Ausdruck einer Kultur der Nachhaltigkeit international als schützenswert zu profilieren, zum Erfolg geführt“, gratuliert Dr. Eva-Maria Stange als sächsische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, den Initiatoren, „mit der Nominierung wurde eine der bedeutendsten sozialen Bewegungen der jüngeren Geschichte ausgewählt ... Ein deutlicher Fingerzeig, dass zu unserer Kultur neben den schönen Künsten und traditionellen Kulturformen auch eine solche gesellschaftliche Selbstorganisation gehört, die in Deutschland eine über hundertjährige Tradition hat“.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters betonte: „Das immaterielle kulturelle Erbe steht für unsere lebendige Alltagskultur. Sie ist Ausdruck der kulturellen Vielfalt in Deutschland und soll dazu beitragen, dass gelebte Traditionen, die das Selbstverständnis der Kulturnation Deutschland prägen, erhalten, fortgeführt und weiterentwickelt werden. Auch für zukünftige Generationen wird durch eine Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis das öffentliche Bewusstsein für diese Traditionen gestärkt.“



Den UNESCO-Bewerbungsfilm finden Sie unter:
https://youtu.be/0wPrU_MIhA



Die Liste der 27 Aufnahmen in das bundesweite Verzeichnis:

- **länderübergreifend (verantwortlich):**
 - Chormusik in deutschen Amateurchören (NRW)
 - Niederdeutsches Theater (NI)
 - Falknerei (NRW)
 - Singen der Lieder der deutschen Arbeiterbewegung (NRW)
 - Moderner Tanz – Stilformen und Vermittlungsformen der Rhythmus- und Ausdruckstanzbewegung (BW)
 - Deutsche Theater- und Orchesterlandschaft (NRW)
 - Gesellschaftliche Bräuche und Feste der Lausitzer Sorben im Jahreslauf (SN)
- **Genossenschaftsidee (RP)**
- Deutsche Brotkultur (Berlin)
- Flößerei (Bremen)
- Morsetelegrafie (RP)
- Köhlerhandwerk und Teerschwelerei (SN)
- Orgelbau und Orgelmusik (BW)
- Handwerksgehlenwanderschaft Walz (BW)

■ Bundesländer:

- Sächsische Knabenchöre (SN)
- Vogtländischer Musikinstrumentenbau in Markneukirchen und Umgebung (SN)
- Peter-und-Paul-Fest Bretten (BW)
- Schwäbisch-Alemannische Fastnacht (BW)
- Passionsspiele Oberammergau (BY)
- Malchower Volksfest (MV)
- Rheinischer Karneval mit all seinen lokalen Varianten (NRW)
- Biikebrennen (SH)
- Lindenkirchweih Limmersdorf (BY)
- Auseinandersetzung mit dem Rattenfänger von Hameln (NI)
- Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle (ST)
- Finkenmanöver im Harz (ST)
- Reetdachdecker-Handwerk (MV)

Abkürzung Bundesländer: BY - Bayern, BW - Baden-Württemberg, MV - Mecklenburg-Vorpommern, NI - Niedersachsen, NRW - Nordrhein-Westfalen, RP - Rheinland-Pfalz, SN - Sachsen, ST - Sachsen-Anhalt, SH - Schleswig-Holstein

INVESTITIONEN

Genossenschaften sind satzungsgemäß den wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder verpflichtet. Das bedeutet, den Wohnungsbestand langfristig zu bewirtschaften und die Wohnung als Wirtschafts- und Sozialgut zu betrachten. Erzielte Gewinne fließen über Investitionen in den Wohnungsbestand zurück und machen ihn fit für die Anforderungen der jetzigen und zukünftigen Nutzer.

In die Kosten der Instandhaltung fließen neben den laufenden Reparaturen in den Wohnungen und Wohnungsvorbereitungen zur Vermietung auch Maßnahmen wie

- erforderliche Baumfällungen,
- Abdichtung von Grundleitungen,
- Sanierung von Hauseingängen und Eingangsbereichen oder Balkonanlagen

Im Jahr 2014 wurden für Fremdkosten einschließlich Materialverbrauch 573 T€ für Instandhaltung und Instandsetzung sowie 396 T€ für die Modernisierung und den Umbau von Bestandsgebäuden, z. B. für den barrierefreien Umbau von Wohnungen und den Aufzug in der Saalfelder Straße 29 investiert.



Eingangssituation Zeulenrodaer Straße 2-24



Eingangsbereiche und Garten Zu den Wiesen 12-22

Betrachten wir den Wohnungsbestand, wie er in den letzten Jahren umgestaltet wurde: In großen Teilen entspricht dieser den Bedürfnissen unterschiedlichster Nachfragegruppen. So haben wir in den Stadtteilen Langenberg, Lusan, Bieblach/Bieblach-Ost, Zwätzen und Zentrum:

Anzahl	Wohnungstyp	Fläche von/bis
260	1-Raum-Wohnungen	29 – 45 m ²
650	2-Raum-Wohnungen	39 – 88 m ²
670	3-Raum-Wohnungen	58 – 95 m ²
130	4-Raum-Wohnungen	69 – 106 m ²
12	5-Raum-Wohnungen	105 – 125 m ²

Bereits seit 2003 legen wir bei der Ausstattung von Häusern mit Aufzügen Augenmerk auf Barrierefreiheit. So konnten wir in Zu den Wiesen 7 und 9 alle Wohnungen mit barrierefreiem Zugang gestalten. Betrachten wir unseren Gesamtwohnungsbestand mit 1.641 Wohnungen haben wir innerhalb der letzten Jahre Barrierefreiheit für 151 Wohnungen geschaffen. Das sind 9,2 %. 188 Wohnungen sind über eine halbe Treppe mit Aufzug erreichbar. Zusammen sind das 21 % unserer Wohnungen. Nicht nur für Menschen mit Handicap sind diese Wohnungen interessant. Auch Familien mit Kindern wissen diesen Vorteil zu schätzen.

WAS SAGT DER INSTANDHALTUNGS- UND INVESTITIONSPLAN 2015?

Neben der Instandsetzung des Wohnumfeldes in Zu den Wiesen 12-22 in einem Umfang von 42 T€ haben wir für Instandhaltung und Instandsetzung sowie weitere bauliche Maßnahmen 400 T€ für 2015 geplant. Schwerpunkte sind Balkoninstandsetzungen, Sanierung von Eingangsbereichen, Gestaltung des

Wohnumfeldes und die Instandsetzung der Einfahrtszone in unsere Geschäftsstelle.

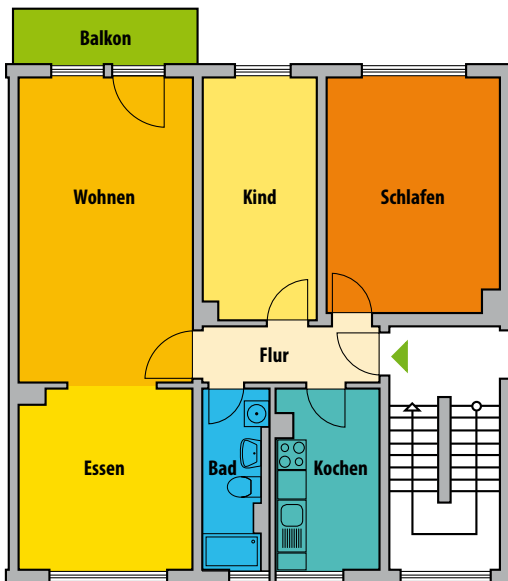
Erfolgreich sind wir als Wohngenossenschaft, wenn unsere Wohnungen der Nachfrage unserer Mitglieder entsprechen und neue Mitglieder unsere Angebote interessant finden. Dazu fragen wir: Wie hätten Sie es gern?

Eine so besonders ausgestattete Wohnung haben wir gerade in Bieblach fertiggestellt. Vor der Schlüsselübergabe an die neuen Mitglieder werden wir dort die Türen für eine Besichtigung öffnen.

Die Planung des Wohnumfeldes Zu den Wiesen 12 – 22 hat eine „lange Geschichte“ und beginnt vor der Sanierung des Gebäudes 2009 – eng geknüpft an die Planung zum Straßenbahnbau Linie 4. Dazu haben wir alle Bewohner informiert. Veränderungspläne im Zugang und Wohnumfeld wurden diskutiert. Nachdem durch die Insolvenz der Stadtwerke Gera das Projekt weiter in die Zukunft gerückt wurde, haben wir beschlossen, zumindest eine Teilleistung insbesondere für die Bewohner der pflegebetreuten WG im Erdgeschoss der Häuser 14 und 16 zu schaffen. Dazu gab es im Vorfeld Gespräche mit den Nutzern. Offen sind jetzt noch die Anpflanzungen. Dazu warten wir auf Regentage.

Instandgesetzt wurden die Zugänge zu den Häusern 12, 16, 18 und 22, deren Wohnungen nicht über einen Aufzug erreichbar sind. Ob die weitere Gestaltung wie ursprünglich geplant stattfinden kann, hängt von der Zukunft des GVB ab. Wir würden es für den Ortsteil Langenberg sehr begrüßen, wenn die Linie 4 in Zukunft die Wege ins Zentrum „verkürzt“.

In unserer letzten Mieterzeitung berichteten wir über kleine Hilfen im Haushalt, die das Leben im Alter bequemer machen. Der Ersatz der geliebten Badewanne durch eine bequeme, ggf. niedrige Dusche ist zwar eine etwas größere Veränderung, kann aber mit wenigen Tagen Bauzeit mit Unterstützung der Mitarbeiter und Handwerker der Genossenschaft realisiert werden. So bleiben die „eigenen 4 Wände“ länger mit Komfort selbständig nutzbar.



Grundrissänderung in der A.-S.-Makarenko-Straße



DIE STADTTAUBE: WO SIE VIEL FRISST, MACHT SIE VIEL ...



von links: Taubenhäuser (hier Werner-Petzold-Str.) bieten den Taubenwarten gute Bedingungen, um die rasche Vermehrung zu stoppen und Krankheiten zu bekämpfen. | Unbequem: Spikes mindern die Attraktivität der „Sitzplätze“ | Kein schöner Anblick: Verschmutzter Kellerausgang (Zeulsdorfer Str. 103) vor der Vergrämung und Beseitigung

Im Frühjahr 2015 erreichte uns die Nachricht eines besorgten Mitgliedes aus der Zeulsdorfer Straße 103. Der Kellerausgang sei **innerhalb kürzester Zeit** stark mit Vogelkot beschmutzt worden und kaum noch betretbar. Bei einer gemeinsamen Besichtigung mit dem Geraer Taubenwart Herrn Pleißner vor Ort war sofort klar, dass es sich hier um eine Futterstelle für Tauben handelt. Mieter aus den Nachbarhäusern hatten begonnen Futter auf dem Boden zu verstreuen. Das lockt natürlich auch die niedlichen Kleinvögel, aber vor allem Tauben, Ratten und weitere unerwünschte „Futtergäste“. Diese nutzen die Umgebung sehr rasch als Toilette und auch Brutplatz. Hier half nur eine Lösung: Netze an Balkone unbewohnter Wohnungen und Spikes auf den Dachsimen. Man musste den Tauben die gemütlichen Sitz- und Brutplätze nehmen, um Schlimmeres zu verhindern.

■ Stuttgarter Taubenfütterungsverbot rechtmäßig

Das Verwaltungsgericht Stuttgart hat entschieden, dass die Landeshauptstadt Stuttgart einer Bürgerin zurecht untersagt hat, verwilderte Haustauben und Wildtauben im Stadtgebiet zu füttern. Das zum Zwecke der Regulierung der Taubenpopulation normierte Taubenfütterungsverbot ist nicht zu beanstanden.

Im zugrunde liegenden Streitfall hatte die Stadt Stuttgart mit Bescheid vom 13. April 2011 gegen die Klägerin zur Abwehr von Gesundheitsgefahren ein auf die Generalklausel des Polizeigesetzes sowie eine Polizeiverordnung der Stadt gestütztes Verbot verfügt, verwilderte Haustauben und Wildtauben im Stadtgebiet zu füttern.

Der Klägerin wurde ferner untersagt, Futter, das zum Füttern von verwilderten Haustauben und Wildtauben bestimmt ist, auszu-

legen. Schließlich erging an sie das Gebot, Futter für andere Vögel so auszulegen, dass es von verwilderten Haustauben und Wildtauben nicht erreicht werden kann. Das Taubenfütterungsverbot soll Gesundheitsgefahren und Verunreinigung von Bauwerken und Denkmälern durch Taubenkot verhindern.

■ Natürliche Taubenpopulation? Ja, darum bitte nicht füttern!

Seit 1994 gibt es in Gera das Projekt „Regulierung der Stadttauben“ mit dem Ziel, eine gesunde und natürliche Taubenpopulation zu schaffen. Es soll das Gleichgewicht zwischen Mensch und Tier herstellen und halten. Förderer des Projektes sind u.a. die Wohnungsbau-genossenschaften. Koordinierungsstelle ist die Ehrenamtszentrale der Stadt Gera.

Durch günstige Bedingungen in den Städten, bedingt durch ein relativ mildes Klima, genügend Nahrung durch Füttern und Wohlstandsmüll, das Fehlen natürlicher Feinde (z. B. Wanderfalke und Habicht) und unnatürlich lange Tage in den Wintermonaten (z. B. Straßenbeleuchtung) vermehren sich die Tauben ganzjährig rasant.

■ Was bewirkt das Füttern?

Besonders falsch verstandene Tierliebe führt dazu, dass viele Menschen die Tauben bewusst füttern, um ein „besseres Leben“ für die Tiere zu erreichen. Genau das Gegenteil ist aber der Fall. So werden die Tauben durch das reichliche Nahrungsangebot dazu veranlasst, auch im Winter zu brüten und sich damit noch stärker zu vermehren. Die hierdurch entstehende Populationsdichte führt zu Stresssituationen für das Einzeltier.

Auch eine natürliche Nahrungssuche findet kaum noch statt, was Bewegungsarmut, Vitaminmangel und eine Schwächung des

Immunsystems zur Folge hat. Dadurch entstehen Krankheiten, die auf andere Tauben übertragen werden, was letztendlich dazu führt, dass regelmäßig beschickte Futterstellen sich zu Infektionsherden entwickeln können.

■ Welche Folgen hat die starke Vermehrung?

Eine Taube produziert 10 bis 12 kg Kot im Jahr. Die darin enthaltene Harnsäure zerfrisst Steine und korrodiert Metalle. Balkone und Fassaden werden verdreckt. Geruchsbelästigungen treten auf. Zudem können durch den getrockneten Kot Krankheiten auch auf den Menschen übertragen werden. Gefährdet sind vor allem Allergiker, Kinder sowie ältere und immungeschwächte Menschen. Um einen weiteren Zuwachs des Taubenbestandes zu kontrollieren und eine gesunde Population zu gewährleisten, sind vielfältige Maßnahmen notwendig, denen sich zur Zeit drei Taubenwarte in Gera widmen:

- Errichtung und Betreuung von Taubenhäusern und Nistmöglichkeiten (kontrollierte Taubenschläge)
- Brutkontrolle durch Austausch der Eier
- Hygienemaßnahmen
- Betreuung und Säuberung der Taubenwohnungen
- Artgerechte Fütterung der Tauben in den Schlägen
- Beräumung/Verbauung von Nistplätzen
- Kontrollierte Fütterung
- Vergrämuungsmaßnahmen an stark betroffenen Gebäuden

Das Ergebnis daraus ist eine kontinuierliche Reduzierung des Bestandes an Stadttauben in Gera. So konnten im Jahr 2013 z. B. 302 Eier artenschutzgerecht entfernt werden.

Quelle: Ehrenamtszentrale

BETRIEBSKOSTEN

IHRE BETRIEBSKOSTEN ABRECHNUNG 2014

Einige Mieter fragen bereits nach der Betriebskostenabrechnung 2014, da in der Vergangenheit – etwa Mitte des Jahres – der Brief im Kasten lag.

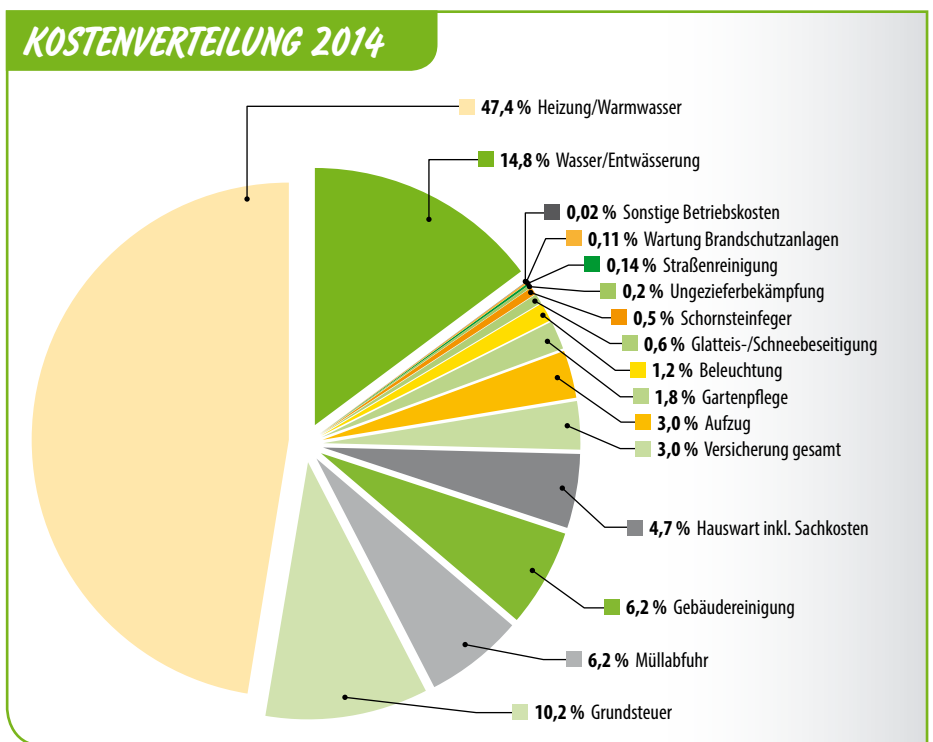
Die letzten Rechnungen der Heiz- und Wasserkostenverteiler HANUG und LAS sind eingetroffen. Alle umlegbaren Kosten werden derzeit auf die Mieter verteilt.

Durch die milde Winterperiode ist der Verbrauch von Fernwärme und Gas sowie die Kosten für Schnee- und Glatteisbeseitigung insgesamt gesunken. Der Bezugspreis für Gas blieb konstant, jedoch erhöhte sich der Preis für Fernwärme um ca. 2%. Teilweise wurden die Gebäudereinigungskosten erhöht, aufgrund der Anpassung der Vereinbarungen an das Mindestlohngesetz. Zusätzlich wurde seitens der Stadt Gera der Hebesatz für die Grundsteuer zum 1. Januar 2014 um 20% erhöht. Wir berichteten darüber bereits in der Mieterzeitung 1/2015.

Gern möchten wir Sie schon jetzt darauf hinweisen, dass wir aufgrund gesetzlicher Bestimmungen verpflichtet sind bis Ende 2017 jede Wohnung und jeden Fluchtweg mit Rauchwarnmeldern auszustatten. Die damit verbundenen Kosten sind in den Betriebskosten umlagefähig. Darüber informieren wir Sie rechtzeitig.

Wie in der letzten Mieterzeitung erwähnt, erfolgte zum 1. Januar 2015 die Umstellung der Miet- und Buchhaltungssoftware. Dies zieht einige Veränderungen mit sich. Aufgrund dieser Umstellung ist derzeit für die Mitarbeiter in der Buchhaltung ein größerer Zeitaufwand nötig. **Deshalb werden die ersten Abrechnungen voraussichtlich im September 2015 versendet. Wir bitten um Ihr Verständnis.**

Außerdem erfolgt in diesem Jahr keine prozentuale Anpassung der Vorauszahlungen. Sie zahlen einfach die gleiche Miete wie



bisher. Sollten Sie dennoch einen anderen Vorauszahlungsbetrag wünschen, teilen Sie uns dies bitte nach Erhalt der Betriebskostenabrechnung schriftlich mit. **Gern können Sie dafür das auf unserer Website zur Verfügung gestellte Formular nutzen.**

In diesem Jahr erfolgt auch keine automatische Verbuchung des Guthabens oder der Nachzahlung aus der Abrechnung auf die nächste Mietzahlung.

Bei Ihrem Hausverwalter oder auf unserer Homepage stellen wir Ihnen auch ein Formular zur Verfügung, in dem Sie uns schriftlich mitteilen können, wohin Sie Ihr Guthaben überwiesen haben möchten bzw. von welchem Konto Ihre Nachzahlung per SEPA-

Lastschriftmandat eingezogen werden kann. Bitte beachten Sie, dass die Nachzahlung sofort mit der nächsten Miete fällig ist. Bei Fragen wenden Sie sich gern an uns.

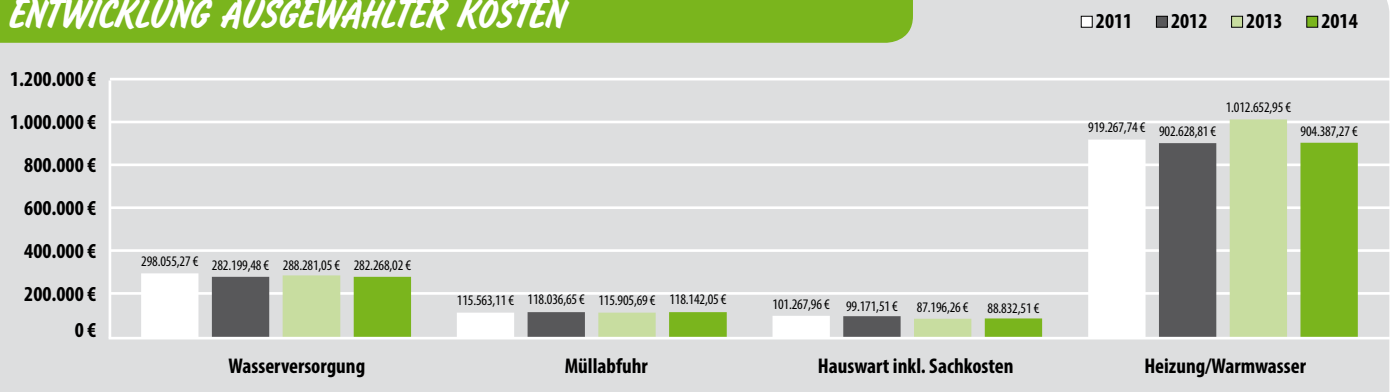
Gern berät Sie:

Katja Pfannenschmidt
Telefon: (0365) 82550-882
 KatjaPfannenschmidt@wg-neuerweg.de

Link für die Formulare:

[http://www.wg-neuerweg.de/
 www/neuerweg/service/downloads](http://www.wg-neuerweg.de/www/neuerweg/service/downloads)

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER KOSTEN





Neulich bei Erna

... kam der Hausverwalter mit einem Mietinteressenten für die leerstehende Wohnung gleich nebenan vorbei. Erna freute sich, endlich wieder einen Nachbarn neben sich zu haben. Doch der lief naserümpfend durch die Hauseingangstür, blickte auf die mit Kleberesten gespickte Briefkastenanlage und treppaufwärts auf den ersten Treppenabsatz, auf dem (wohl länger getragene) Schuhe herumlagen.

Der erste Eindruck zählt und bleibt. Er beeinflusst Entscheidungen maßgeblich mit. So ist es auch, wenn Gäste oder Mietinteressenten in ein Haus kommen. Briefkastenanlagen und der gesamte Eingangsbereich sind das Empfangsschild bei Besichtigungen. Fühlt man sich hier schon abgestoßen oder trotzdem wohl? Um ein positives Erscheinungsbild zu halten, bitten wir um Ihre Mithilfe. Vermeiden Sie das Anbringen eigener Aufkleber auf Briefkastenanlagen. Unsere rückstandsfrei ablösbaren „Aufkleber gegen den Einwurf von Werbung und kostenlosen Zeitungen“ erhalten Sie im Hausmeisterbüro, bei den Hausverwaltern, in der Geschäftsstelle oder bei Ihrem Hausmeister. **Verschließen Sie Briefkastenklappen (z. B. bei Auszug) bitte nie mit Pack- oder Klebeband.** Ihr Hausverwalter oder Hausmeister ist auch Ansprechpartner bei Namensänderung an Klingeln oder Montage einer Briefkastensicherung.



BETRIEBSKOSTEN

WASSERSCHADEN, BRAND ODER SONSTIGE SCHÄDEN ...

Als Eigentümer hat die Wohngemeinschaft „Neuer Weg“ eG für alle Gebäude eine entsprechende Gebäudeversicherung abgeschlossen. Warum Sie als Mieter selbst trotzdem noch eine private Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung benötigen? Hier ist die Antwort:

Unsere Gebäude sind gegen übliche Risiken wie Schäden durch Leitungswasser, Feuer, Sturm und Hagel versichert. Außerdem wurde eine Gebäudehaftpflichtversicherung abgeschlossen. Damit sind aber nicht alle Schäden, die in Ihrer Wohnung passieren könnten versichert! Dafür brauchen Sie eine Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung. Sie dient zum Schutz vor persönlichen Schäden.

Ärgerlich ist es immer, wenn die Waschmaschine ausläuft, eine Wasserleitung einen Rohrbruch erleidet, die Wohnung wegen dem Weihnachtsbaum brennt oder ein anderes Unheil in der Wohnung passiert. Die Gebäudeversicherung zahlt, wenn das Gebäude oder die fest mit ihm verbundenen Teile geschädigt werden. Dazu gehören zum Beispiel Fliesen und Tapeten, Wasch- und Toilettenbecken, die Heizungsanlage, fest verklebte Teppiche oder auch Einbaumöbel.

Nicht durch die Gebäudeversicherung gedeckt sind Schäden an „beweglichen“ Gegenständen in der Wohnung, also der Wohnungseinrichtung.

Oft hoffen Mieter, dass jeder Schaden in einem Gebäude, bei dem auch die Einrichtung des Mieters zu Schaden gekommen ist,

automatisch zu einer berechtigten Schadenersatzforderung gegenüber der Wohngemeinschaft oder einem Anderen führt. Das ist falsch. Wenn der Schaden ohne fremdes Verschulden eintritt, besteht auch kein Ausgleichsanspruch.

Im Falle einer berechtigten Forderung wird durch den Haftpflichtversicherer der Wohngemeinschaft auch nur der Zeitwert der Gegenstände ersetzt. Daher sollte jeder Mieter sein Hab und Gut durch eine Hausratversicherung schützen! Die Entschädigung über die Hausratversicherung erfolgt immer zum Neu- bzw. Wiederbeschaffungspreis einer vergleichbaren Sache.

Beispiel

Ein Gerät hat einen technischen Defekt, den weder der Hersteller und auch nicht der Besitzer und Benutzer zu verantworten haben – das Gerät fängt Feuer und brennt ab. Keiner trägt die Schuld an dem Brand, aber wer ersetzt den entstandenen Schaden? Was passiert, wenn die ganze Wohnung abbrennt und daher unbewohnbar wird? Der gesamte Hausrat vernichtet ist? Innerhalb eines Tages eine neue Bleibe gesucht werden muss?

Auch diese Kosten sind über eine Hausratversicherung gedeckt! Und den vernichteten Hausrat bekommen Sie zum Neuwert ersetzt. Nichtversicherte müssen die Kosten für eine Pension oder ein Hotel selbst tragen, dies schlimmsten Falls sogar für mehrere Wochen! Und der gesamte Hausrat muss ja auch ersetzt werden. Schlimm, wenn man das Geld dafür nicht einfach so „übrig“ hat!

Schadenbeispiel	zahlt Gebäudeversicherung	privat Hausratversicherung nötig
Austritt von Leitungswasser im Wohnzimmer durch einen Rohrbruch	Behebung des Rohrbruchs, Trocknung des Wohnzimmers, Erneuerung der Tapeten, des Wandanstrichs und des Fußbodens	Neukauf der beschädigten Möbel, des lose aufgelegten Teppichs und der restlichen beschädigten Einrichtung
Zimmerbrand infolge eines Kurzschlusses	Reinigung und Wiederherstellung des Zimmers bzw. der Wohnung sowie der beschädigten elektrischen Leitungen	Reinigung bzw. Neubeschaffung der Wohnungseinrichtungsgegenstände, Kleidung, persönliche Habe
Abdeckung des Daches durch Sturm	Erneuerung des Daches und eventuell entstandene Folgeschäden durch Eindringen von Wasser	Trocknung oder Ersatz von beschädigten Sachen
Einbruchdiebstahl in der Wohnung	beschädigte Wohnungstür	Ersatz gestohlener Gegenstände

Quelle: Team TVD-PRIVAT – Versicherungsmakler für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH

BETRIEBSKOSTEN



SOMMERZEIT IST URLAUBSZEIT

Für alle Mitglieder und Mieter, die über einen längeren Zeitraum verreisen oder nicht in ihrer Wohnung sind (z. B. Krankenhausaufenthalt) haben wir einige Tipps zusammengestellt, die im Falle einer Havarie oder gegen einen Einbruchversuch hilfreich sein könnten:

Anrufbeantworter sollten ganz abgeschaltet oder zumindest neutral besprochen werden. Sind sie voll, signalisieren sie Abwesenheit. Ist kein Anrufbeantworter angeschaltet, erzeugt dies bei den Räufern größere Unsicherheit.

Wertsachen und wichtige Dokumente sollten Sie besonders sichern (Tresor oder Schließfach). Eine Auflistung aller Wertgegenstände (z. B. mit Kassenbeleg) ist im Versicherungsfall hilfreich.

Türen und Fenster wenn möglich verschließen und nicht nur zuziehen oder ankippen.

Briefkästen könnten Freunde oder Nachbarn regelmäßig leeren. Hinterlassen Sie bitte keine Nachricht darauf mit Verweis an Ihre Nachbarn.

Gas und Wasser (z. B. Spül- und Waschmaschine) drehen Sie am Besten ganz ab.

Elektrogeräte abschalten und überflüssige Elektroanschlüsse bzw. Stand-by-Geräte aus der Steckdose ziehen.

Nachbarn, Familie, Freunde oder Vermieter teilen Sie Ihre Reisezeit mit und wo Sie im Notfall erreichbar sind. Bei einer Havarie sind wir berechnigt uns (auch gewaltsam) Zutritt zur Wohnung

zu verschaffen, um weitere Schäden oder Gefahr im Verzug zu verhindern. Haben Sie einen guten Nachbarn, dem Sie Ihren Schlüssel anvertrauen, dann geben Sie uns Name, Adresse und Telefonnummer von diesem vor Ihrem Urlaub bekannt.

Auszug aus dem Mietvertrag

„§ 14 Besichtigung der überlassenen Wohnung durch die Genossenschaft

(1) ...
(2) In dringenden Fällen (z. B. bei Rohrbruch oder Frostgefahr) ist die Genossenschaft bei Abwesenheit des Mitglieds berechtigt, die überlassene Wohnung auf Kosten des Mitglieds öffnen zu lassen, sofern die Schlüssel der Genossenschaft nicht zur Verfügung stehen. Das Mitglied ist unverzüglich zu benachrichtigen.“

ALLES MÜLL ODER WAS? Was gehört wo hinein?



Leider wird immer wieder Sperrmüll in den Gemeinschaftsräumen der Wohnhäuser abgestellt oder Elektroschrott in die Container entsorgt. Auch im Hausmüll wurden wiederholt Dinge entsorgt, die nicht in die Tonne gehören (z. B. Autoreifen). Hier eine Übersicht, die helfen soll den Müll richtig zu trennen und (auf ebenfalls „leichtem Weg“) los zu werden.

Hinweis

Abstellen von Möbeln, Elektrogeräten und sonstigen Gegenständen in Flucht- und Rettungswegen wie Treppenhäusern ist verboten. Widerrechtlich abgestellten Sperrmüll und Elektrogeräte auf Gemeinschaftsflächen müssen wir zu Lasten aller Hausbewohner **kostenpflichtig** entsorgen lassen. Bitte halten Sie Rücksprache mit Ihrem Hausmeister, wenn Sie Gegenstände auf diesen Flächen (z. B. Wäschekeller) **kurzfristig** für den nächsten Entsorgungstermin bereit stellen. Kennzeichnen Sie den Sperrmüll mit Abholungstermin, Ihrem Namen und entsorgen Sie am Tag der Containeraufstellung Ihre Gegenstände **selbstständig**. Im Interesse aller Mieter und der eigenen Betriebskostenabrechnung bitten wir um Rücksicht und Einhaltung.

ALTPAPIER

Sammlung und Entsorgung erfolgt kostenfrei, Verwertungserlös wird zur Stützung der Abfallgebühren verwendet

Darf rein: saubere Papiere, Pappen und Kartons, Zeitungen, Büropapiere, das äußere Schokoladenpapier (keine Kunststoff- oder Aluminiumfolie), Waschlappenkartons, Pralinenschachteln ohne Kunststoffeinlage, Faltschachteln von Kosmetika

Hinweis: Bitte bringen Sie übergroße Pappen (z. B. bei Möbelkauf) direkt zum Recyclinghof und stellen Sie sie nicht neben die Tonne.

BIOTONNE

Darf rein: Kaffeesatz, Filtertüte, Teebeutel, Obst- und Gemüseabfälle, Brot, Eierschalen, Blumen, Blumenerde, kleinere Holzabfälle (unbehandelt), Grünschnitt, Küchen- und verschmutztes Einwickelpapier, z. B. vom Bäcker

Darf nicht rein: Fließ-/Zellstoffe mit Plastanteil (Windeln), Plastiktüten/-folien, Polystyrol-Schalen, Steine, Tierkadaver, Metalle aller Art, Dosen, Glas, Batterien, Verbundmaterialien (Milchverpackungen), große Mengen Papier

Tipp: Zur Sammlung in der Küche nutzen Sie ein Vorsortiergefäß/eine Papiertüte und leeren es alle 2–3 Tage. Die Zugabe von Küchenpapier oder Eierkarton mindert die Geruchsbelästigung da Feuchtigkeit aufgesaugt wird. Zudem bitten wir Sie im Interesse aller Mieter keine großen Mengen von Gartenabfällen (Laub, usw.) zu entsorgen und die Tonnen damit zu überfüllen. Dafür hält der AWW die Grünschnittkarte für 12 € pro Jahr bereit.

GELBE TONNE

Darf rein: Leichtverpackungen (Metall, Plaste oder Verbundstoffe) wie Folien, Plastetüten, Spülmittelflaschen, Zahnpastatuben, Styroporverpackungen, Tetrapaks, plastbeschichtete Kartons, Konservendosen, Deo-Spray, Joghurtbecher, Drehverschlüsse, Kronkorken, Aluminiumfolie; **Nichtverpackungen** wie Plastehefter, -umschläge, -lineale, Durchschläge, Locher, Klammeraffe, Scheren, Zirkel, Spitzer, Heft-, Buchhüllen, Klarsichtfolien, Kleiderbügel (kein Holz), Plasteeimer, -schüsseln, -körbe, Mikrowellengeschirr, Besteck, Blumenkästen, -töpfe, Übertöpfe, Töpfe, Pfannen, Ablagen (für Geschirr, Dusche, Badewanne usw. aus Plaste/Metall), Futternapf (Plaste/Metall), Badarmaturen, Ofenblech, Scheibengardinen-Stangen (Metall), Spielzeug (Plaste/Metall), Zeltstangen (Alu., Stahl), Fahrradlampe, Reflektoren, Frischhalte-, Gefrierdosen, Geldkassette, Handtuchhaken, Schneidebretter, Gießkannen, Gartengeräte ohne Stiel, Rankhilfe (Plaste/Metall), Schrauben, Nägel, Klinken, kleine mech. Werkzeuge, 10-Liter-Kanister leer, Abdeckfolien, Leisten, Profile, Rohre (kein PVC), Schlösser, Schlüssel

Darf nicht rein: Autoteile, Bodenbeläge, Einweg-Rasierer, Rasierklingen, Filme aus Zelluloid, Folien mit Anhaftungen/Netze / Abdeckplanen z. B. von Landwirtschaft mit Textilgewebe, Plaste-/Vinyltischdecke, Gasflasche, Gewerbeabfall (Transportverpackungen), Gummiteile, Fahrradschlauch, Reifen, Heizkörper, Rohre, Lautsprecher, Musikinstrumente/-teile, Regenschirm, Video- und Tonträger, Schwimmbassin, Wasserball, Luftmatratze, Spannbänder, Textilien, Wäscheleine, Windeln, Zeltplanen, Zelte

Hinweise: Metallteile können über Magnetabscheider abgetrennt und der Verwertung zugeführt werden. Kleine Plasteteile fallen jedoch durch das Sieb und können nur als Hausmüll entsorgt werden. Deshalb gleich in die Hausmülltonne werfen.

Was sind Havariefälle?

- **Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus**
(Sicherungen prüfen!)
- **Ausfall der Heizung im Winter**
(Thermostate voll aufdrehen)
- **Totalausfall der Warm- und Kaltwasserversorgung**
- **Rohrbruch (Versorgungsleitung/Heizung) oder Verstopfung der Abwasserleitung**
(Vorgehensweise: 1. Hausbewohner informieren, 2. Abstellhähne zudrehen, 3. Anruf)
- **Ausfall des Aufzuges**
- **Sturmschäden mit Gefahr in Verzug**
- **Defekte mit erheblichem Wasseraustritt**
- **undichtes Dach mit Wassereintritt**
- **Kurzschluss, Kabelbrand oder Schmoren in Verteiler- und Steckdosen**
- **Ausfall des Treppenhauslichtes (nachts)**

Außerhalb unserer Geschäftszeiten und an den Wochenenden bietet die **bauINTERN Service GmbH, Tel. (0365) 73 79 80** Tag und Nacht im Auftrag der Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG eine Havarie-Rufbereitschaft und ist für Notfälle zuständig. Bei einem **abgebrochenen Schlüssel** (Schlüsseldienst), einem **Ausfall der Klingelanlage** oder bei **Feuer** (Feuerwehr!) ist der Havariedienst nicht der richtige Ansprechpartner. Auch nicht beim **tropfenden Wasserhahn**. Bei **Ausfall Ihres TV- oder Telefonanschlusses** wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Anbieter (Kabel Deutschland, Telekom, ...), es sei denn, Sie haben ein **Notrufgerät** daran angeschlossen. Bitte denken Sie daran, dass ein Havarieeinsatz immer mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Die Untersuchungen

... des Trinkwassers auf Legionellen sind zum Jahreswechsel 2015/16 wieder fällig. Zu gegebener Zeit informieren wir über Aushänge und werden etwaige Beeinträchtigung so gering wie möglich für Sie halten. Seit 2011 sind wir verpflichtet, unsere Heizungs- und Trinkwasseranlagen auf den Befall mit Legionellen untersuchen zu lassen. Dies dient dem Schutz Ihrer Gesundheit und der Kontrolle der einwandfreien Funktion und Reinheit unserer Anlagen. Legionellen sind Bakterien, die sich im stehenden, warmen Gewässer bevorzugt vermehren und durch Einatmen (z.B. Wasserdampf) eine Lungenentzündung oder das sog. Pontiac-Fieber auslösen können. Eine regelmäßige Wasserentnahme – wie in unserem Bestand üblich – wirkt der Vermehrung entgegen. Ein Befall ist daher sehr unwahrscheinlich.

AWV Ostthüringen, De-Smit-Str. 18, 07545 Gera | Service-Tel.: (0365) 833 21 50 | Mo – Do 8 – 17 Uhr | Fr 8 – 15 Uhr

HAUSMÜLL

Darf rein: Abfälle, für die z. Z. keine Verwertungswege bestehen und deshalb gebührenpflichtig entsorgt werden müssen; Glühlampen, Staubsaugerbeutel, Kehricht, Asche, Hygieneartikel, Windeln, Pflaster, Spritzen, Kanülen (im durchstichsicheren Behälter), Porzellan, Gläser, Terrakottatöpfe, Vasen, Wärmflasche, Spiegel, Fensterglas, Lumpen, kaputte Schuhe, Taschen, Rucksäcke, Tapeten, Abdeckplanen, Kaffeekannen (Glas, Porzellan), Gardinen, Wachstuchdecken, Wischlappen, -mopp, Wäscheleinen, Babyflaschen, Sauger, Schnuller, Kerzen, Vogelsand, Reißverschluss, Wolle, Stoff, Garn, Faserschreiber, Kugelschreiberminen, leere Füllerpatronen, Bleistift- und Buntstiftstummel, Anspitz-Abfälle, Rasierklingen, Einweg-Rasierer, Feuerzeuge, Kassetten, Disketten, Videobänder, Filme, Regenschirme, Aschenbecher, Sturzhelme, Protektoren, Auto-Sitzbezüge, Wischerblätter, Fußmatten

RECYCLINGHÖFE

- **Hainstraße 17, Tel. (0365) 840 01 50**
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr
Schadstoffentsorgung zu der gesamten Öffnungszeit
- **Auenstraße 55, Tel. (0365) 437 59 23**
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr
Schadstoffmobil jeden 3. Freitag d. Mon., 15 – 17 Uhr
- **Berliner Straße, Tel. (0365) 831 01 18**
Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 9 – 17 Uhr, Mi 12 – 17 Uhr
Schadstoffmobil: jeden 2. Montag d. Mon., 15 – 17 Uhr
- **Berta-Schäfer-Straße, Tel. (0162) 29 48 952**
Öffnungszeiten: Di – Do 9 – 17 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr
Schadstoffmobil: jeden 4. Mittw. d. Mon., 15 – 17 Uhr
- **Zwötzener Str. 35, Tel. (0176) 207 290 57**
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 17 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr
Schadstoffmobil: jeden 4. Dienstag d. Mon., 15 – 16 Uhr

SPERRMÜLL

Darf rein: (alle Haushaltgegenstände, die zu sperrig für die Hausmülltonne sind), z. B. Möbel, Schränke, Tische, Sessel, Matratzen, Teppiche, Auslegware, ...
Hinweis: Gegenstände dürfen max. 2,50 m lang sein und max. 50 kg wiegen. Maximal werden 2 m³ angenommen.

Darf nicht rein: Wertstoffe (große Pappen); Haushaltgegenstände, die in Säcken oder Kartons bereitgestellt werden; Hausmüll (Lumpen, Tapetenreste, Stückchen von Fußbodenbelägen); Abfälle aus Bautätigkeit (Dielungen, Laminat, Wand-/Deckenverkleidungen, Zimmertüren, Zaunfelder, Bauholz); Bioabfälle (Laub, Grün-, Baum-, Strauchschnitt); Fahrzeugteile, Reifen, Schadstoffe (Farbeimer), Elektroschrott

KOSTENLOSE ENTSORGUNGSMÖGLICHKEITEN

Recyclinghöfe: Zu den Öffnungszeiten können Sie bis 2 m³ Sperrmüll auf ausgewählten Recyclinghöfen entsorgen.

Abrufsammlung: Nur über telefonische Anmeldung am **Service-Telefon**. Notwendig für die gesamte Stadt Gera (nicht Bieblach, Bieblach-Ost, Lusan). Sie geben Ihren Namen sowie die Gegenstände an, die entsorgt werden sollen. Dann wird Ihnen der nächstmögliche Termin mitgeteilt. Ist der ungünstig, können Sie den nächsten wählen. Wunschtermine sind nicht möglich. Bitte beachten Sie, dass der Sperrmüll am Entsorgungstag ab 6 Uhr, frühestens jedoch ab 16 Uhr des Vortages, am ausgemachten Standort – in nicht verkehrsbehindernder Weise – bereitstehen muss. Nicht angemeldeter oder zu spät bereit gestellter Sperrmüll kann nicht entsorgt werden. Jeder Haushalt muss seinen Sperrmüll selbst anmelden (keine Hausaltauflösungen).

Sperrmüll-Container: Werden in Lusan, Bieblach-Ost und am Bieblacher Hang zwei Mal im Jahr aufgestellt.

VERSCHENKMARKT

Bitte beachten Sie, dass brauchbare Gegenstände auch im Verschenkmart des AWV unter www.awv-ot.de oder gemeinnützigen Vereinen angeboten werden können.



ELEKTROSCHROTT

Kostenlose Abgabe an Recyclinghöfen

E-Geräte können dort während der Öffnungszeiten abgegeben werden (nur Komplettgeräte, ausgeschaltete Geräte sind kostenpflichtig, für gewerblich genutzte Altgeräte gelten Sonderregelungen, Anlieferung von mehr als 20 Geräten nur nach Anmeldung).

Kostenlose Abholung vor Haustür/Grundstück

Voraussetzung für die Entsorgung von Kleingeräten ist ein über das **Service-Telefon** angemeldetes Elektrogroßgerät.

Abholung aus der Wohnung

Die gleiche Voraussetzung, wie bei Abholung vor Haustür. Bitte äußern Sie dabei den Entsorgungswunsch aus der Wohnung. Am Entsorgungstag sollte man sich bis zur Abholung des Gerätes zu Hause aufhalten und ein zusätzliches Transportentgelt (je nach Aufwand) bereit halten, das direkt vor Ort an den Entsorger zu entrichten ist.

Haben Sie weitere Fragen?

Gern stehen Ihnen unsere Mitarbeiter unter (0365) 8 25 50 - 6 sowie die **Abfallberater** des AWV Ostthüringen unter Tel. (0365) 833 21 22 für ausführlichere Auskünfte zur Verfügung.

Zweites Wir!-Kinderfest im Tierpark Gera

14. Juni – Etwa 750 Erwachsene besuchten mit ihren Kindern den Tierpark Gera zum zweiten WIR-Kinderfest.

Nach dem Erfolg des letzten Festes lockten auch in diesem Jahr wieder viele Aktionen und ein buntes Programm zahlreiche Kinder und deren Eltern oder Großeltern in den Tierpark. Alle Kinder bis 16 Jahre erhielten durch Unterstützung der Geraer Wohnungsbaugenossenschaften GbR freien Eintritt.

Ballonfigurenkünstler Sven M. sorgte auf und neben der Bühne für viel Spaß und Staunen. Er knotete fantastische Wunschfiguren und überraschte die Kleinsten und große Besucher mit neuen Zaubertricks. Außerdem verbreitete eine Piraten- und eine Safari-Show gute Stimmung und Aufregung: Wann darf man schon mal eine Vogelspinne, Python, Boa oder einen Baumleguan hautnah erleben und sogar füttern? Zwischen den Showeinlagen gab es bei einem lustigen Schweinerennen coole Preise zu gewinnen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Tiertaufe zweier Zwergziegen, die gerade eine Woche zuvor das Licht der Welt erblickt hatten. Die Kinder im Publikum durften Namen vor-

schlagen und per Applausbarometer wurde gewählt: Lucy und Anton sollen die beiden Vierbeiner nun heißen. Die mutigen Namensgeber durften die beiden määh-ckernden Zicklein auch prompt selbst taufen. WIR wünschen den zwei Täuflingen gutes Gedeihen und hoffen, dass es viele schöne Treffen mit den Taufpaten gibt.

Verschiedene Aktionen an den Ständen der Genossenschaften, wie Häuserbasteln, Malen, Puzzeln und Formen-Ertasten im Bällebad waren ebenso begehrt, wie das wilde Toben auf der Hüpfburg. Wer nicht mehr gut zu Fuß war konnte bequem mit der Parkeisenbahn fahren oder zu Pony ein paar Runden drehen. Die Mitarbeiter von UNICEF verwandelten beim Kinderschminken viele Mädchen und Jungen in kleine Tiger, Feen, Räuber oder bekannte Comic-Helden. Bei dem Volk von Caraslan wurden kleine Schmucksteinsucher findig und konnten sich danach im Bogenschießen oder Schwertkampf üben.

Bei einem WIR-Tierpark-Quiz gab es verschiedene Preise zu gewinnen: Fabian Haufe sowie die Schwestern Lucy, Celine und Sophie Möl-

ler erhielten eine Familienjahreskarte für den Tierpark. Fynn Vödtsch, Richard Lippold und Yvaine Kallenbach gewannen je eine Kinderjahreskarte. Victor Harm aus Hermsdorf darf seinen Geburtstag im Wert von 50 Euro zusammen mit seiner Familie und den Gästen im Tierpark feiern. **WIR wünschen allen viel Freude mit den Gewinnen.**

Zusammen mit dem Quiz haben wir gefragt, was den Kindern am besten gefallen hat. Eindeutig sind die Kinder von der Hüpfburg, den Tieren und dem Kinderschminken begeistert. Aber vor allem die Vielfalt der Angebote macht das Fest für jeden Geschmack interessant. Am Meisten überrascht hat uns jedoch die Antwort zweier Kinder: „ein entlaufenes Yak-Baby.“ Leider ist uns davon kein Schnappschuss gelungen. **Sollten Sie einen erhascht haben, senden Sie uns diesen doch bitte an: mariariedel@wg-neuerweg.de.**

An dieser Stelle danken WIR Herrn Bauer von der Firma Raatz Connect Media mit seinen Künstlern, dem Tierpark Gera sowie den mitwirkenden Vereinen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf eine gemeinsame „Neuaufgabe“ im Jahr 2016.





Hier wohnt das WIR!
Ihre Genossenschaften in Gera

Wir! ... sagen Danke.

Genossenschaftspreis 2015 ausgelobt

Auch in diesem Jahr haben die Geraer Wohnungsbaugenossenschaften ihre Mitglieder wieder aufgerufen, Menschen aus ihrer Nachbarschaft, die sich in hervorragender Weise für ein gutes Zusammenleben engagieren, für den Genossenschaftspreis 2015 vorzuschlagen. Die Vorstände der Genossenschaften haben unter den Vorschlägen folgende Preisträger ausgewählt, die den mit je 500 Euro dotierten Preis, am 19. Mai 2015 erhalten haben:



Helga Kühn, Renate Kirchoff und Liane Möckel aus der Schenkendorfstraße 21

Die drei Damen sind Anwohner der Service-wohnanlage der WBG UNION eG und wurden von einer Nachbarin als „Mitglied des Jahres 2015“ nominiert, da sie stets um ein gutes Verhältnis unter allen Mitbewohnern im Haus bemüht sind. Sie haben immer ein freundliches Wort für ihre Nachbarn und helfen wo sie nur können, wenn Wege wie Bank, Post oder Apotheke zu erledigen sind. Außerdem organisieren sie oft gemeinsame Mahlzeiten oder Spielenachmittage. Mit dem Genossenschaftspreis soll dieses Engagement auch öffentlich Anerkennung finden.

Hausgemeinschaft Pöbnecker Straße 20

Die Bewohner der Pöbnecker Straße 20 geben einander in sehr vielfältiger Weise Hilfe und Unterstützung. So werden in der Nachbarschaft Besorgungen übernommen, Einkäufe mit erledigt, Pakete angenommen und vor allem viel gemeinsam besprochen. Man hilft sich in diesem Haus und nimmt aufeinander Rücksicht. Diese gegenseitige Unterstützung schafft ein tolles Klima des Wohlfühlens und der Geborgenheit im Haus.

Die gemeinsame Pflege einer guten Nachbarschaft ist aus Sicht der Genossenschaften eine Anerkennung wert.

WIR! ... suchen den schönsten Balkon 2015

Unsere Stadt blüht wieder auf – helfen Sie mit!

Wer hat den (für alle sichtbar) schönsten mit Pflanzen geschmückten Balkon, die phantasievollste begrünte Hausfassade oder den originellsten Vorgarten?

Der BUGA-Förderverein Gera ruft auch in diesem Jahr gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG, TAG Immobilien AG Thüringen, GWB „Elstertal“, WBG „Aufbau“ Gera eG, WBG „Glück Auf“ Gera eG und der WBG Union eG alle Bürger, Vereine, Institutionen, Vermieter und Gewerbetreibenden aller Ortsteile von Gera zum Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerb 2015 auf.

Von **Juli bis September** werden monatlich durch eine fachkundige Jury Sieger in den folgenden Kategorien prämiert: Mieter, Eigentümer und Gewerbetreibende.

Jeder kann dabei mitmachen: Melden Sie den Balkon, die Fassade oder den Vorgarten, der Ihnen am Besten gefällt – es kann auch Ihr eigener sein – bis zum jeweils zweiten Montag des Wettbewerbsmonats an:

- die Geschäftsstelle Ihrer **Wohngenossenschaft (Tel. 8 25 50 - 6)**,
- die Geschäftsstelle des **BUGA-Fördervereins (Tel. 8 30 40 10)** oder
- den **Höhlerverein (Tel. 8 32 13 00)**.
- Oder Sie schicken uns die betreffende Adresse (ein Foto und Telefon-Nummer) **per Mail an info@foerderverein-buga2007.de**

Allen Siegern winken attraktive Preise und sie werden in der OTZ kurz vorgestellt. Mit einer Dankeschön-Veranstaltung für alle Monatssieger des Jahres beendet der Buga-Förderverein im Oktober den Wettbewerb, bei der auch immer ein reger Austausch entsteht.

Quelle: BUGA-Förderverein



VORGEMERKT

WIR! erfüllen Weihnachtswünsche und feiern mit den Kindern der Wohnungsbaugenossenschaften. Wunschzettel und Anmeldebögen liegen ab Dezember 2015 in unserer Geschäftsstelle und den Hausmeisterbüros aus. Achtung! Bitte meldet euch rechtzeitig an. Die Plätze sind begrenzt!

SPORT FREI...

beim Fußballturnier der Kindergärten am 2. September 2015 ab 8.30 Uhr in der Genossenschaftsarena in Gera Lusan, Karl-Matthes-Straße 21, unterstützt durch den Lusaner SC 1980 e.V. Kindergärten mit denen Patenschaften bestehen wurden aufgerufen, je eine kleine Mannschaft von 5- bis 7-Jährigen zu bilden. Wir wünschen jedem Team viel Erfolg – **vor allem aber Spaß!**



GESUND BLEIBEN

WIR! „wohnen, leben, bleiben gesund“ in Gera – 3. Familienaktionstag lockt und informiert am 24.10.2015. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den Hausaushängen.



BÜRGERINFORMATION HOCHWASSER

Nach Veröffentlichung in den Bekanntmachungen der Stadt Gera im August 2013 ist das Merkblatt „Bürgerinformation bei Hochwasser“ nun als Sonderdruck erschienen. Erhältlich ist es im StadtService

H35, an der Rathauspforte sowie im Internet unter www.gera.de/hochwasser bzw. www.feuerwehr-gera.de. Zudem liegt es in unserer Geschäftsstelle für Sie bereit.

Es enthält wichtige Telefonnummern und Ratschläge, was unbedingt bei Hochwasser beachtet werden sollte und Tipps, wie man Kinder auf eine solche Situation – wie Gera sie 2013 erlebte – vorbereiten kann.

Verschiedene Ortsteilgruppen haben bereits ihren Probealarm mit Übungseinsatz einmal durchgespielt um zu sehen, ob Abläufe gut funktionieren und die Zusammenarbeit reibungslos und vor allem schnell klappt. Alte

Sirenen zur Warnung der Bevölkerung wurden teilweise wieder aktiviert. Vorstand Rita Schmidt hat sich in der Ortsteilgruppe Langenberg eingebracht und einsatzbereit erklärt.

Tipp: Weitere Infos zum Verhalten bei Hochwasser und anderen Gefahren können Sie über das deutsche Notfallvorsorge-Informationssystem erhalten: www.denis.bund.de.

Auszug aus dem Datenblatt:

- Informieren Sie sich bei höheren Wasserständen der Weißen Elster und Nebengewässern über mögliche Hochwassergefahren (Hochwassernachrichtenzentrale):
 - Hochwasseransagedienst: 0180 500 30 04
 - Internet: www.tlug-jena.de
 - Videotext MDR: Seite 535 u. 536
- Entstördienste anrufen ...
- Ansagedienst des Rathauses abhören
 - Telefon: 0365 838 38 37
- Bürgertelefon des Rathauses befragen ...
- Städtische Internetseiten abrufen ...

KINDER, KINDER - DA IST LEBEN IM HAUS

Für die einen ist Kinderlärm wie Musik in den Ohren – für die Anderen nervige Strapaze. Immerwieder führt es daher zu Auseinandersetzungen zwischen jungen Familien und ruhebedürftigen Nachbarn. Doch wie soll man die Grenze definieren, zwischen „normalem Spiellärm“ und einer Lärmbelästigung?

Völlig gesund und selbstverständlich ist es, dass Kinder in der Wohnung und in der Nähe des Hauses (z.B. den Grünflächen, Spielplatz, etc.) spielen. Es ist ihr natürlicher Spiel- und Bewegungstrieb. Wenn Kleinkinder und Säuglinge lachen, weinen oder sogar schreien, ist das als natürliches Verhalten hinzunehmen und zu akzeptieren. **Grundsätzlich müssen sich Nachbarn den Interessen von Kindern unterordnen. Denn Kinder sollen sich frei entfalten und gesund entwickeln.**

„Übliche Ruhezeiten (13–15 und 22–7 Uhr) sind von allen Anwohnern einzuhalten – auch von Kindern.“

Die Hausordnung verpflichtet zwar alle Mieter die häusliche Ruhe zu wahren, aber man kann nicht erwarten, dass absolute Stille zu herrschen hat. Eltern sollten dennoch versuchen dafür zu sorgen, dass Kinder über den üblichen Spiellärm hinaus keinen ruhestörenden Lärm verursachen. Denn nicht jede Art von Lärm muss toleriert werden. Zum Beispiel das Klopfen mit Stöcken gegen Heizungen, Geländer oder Stangen, das Ballspielen in der Wohnung oder das Fahrradfahren im Haus. Kreischen, Brüllen, Hämmern und Trampeln größerer Kinder muss nicht geduldet werden.

Das Klopfen, Schreien oder Dauerklingeln durch die gestörten Nachbarn wird ebenso als „Lärmbelästigung“ gewertet. Außerdem hilft es den Kindern und Eltern eher weniger wieder zur Ruhe zu kommen.

Wir bitten alle Mieter, die sich in einer solchen Lage befinden, verständnisvoll **aufeinander zu zu gehen** und ggf. mit einer Dritten unbeteiligten Person nach Lösungen zu suchen. Natürlich stehen auch wir in ganz festgefahrenen Situationen allen Mietern mit offenen Ohren zur Verfügung oder geben ihnen die Kontaktdaten einer Schiedsstelle. An Nachbarn ohne Kinder möchten wir appellieren, sich an die Zeit zu erinnern, als die eigenen Kinder mit Freunden Verstecken spielten oder man selbst in jungen Jahren beim Fußball oder Fangen über die Wiese tollte.

PLÖTZLICH DA: DEMENZ!

Termin vergessen, Schlüssel verlegt – geht es jetzt schon los? Eine große Angst im Alter ist das Auftreten einer Demenzerkrankung. Doch was tun, wenn sich die Befürchtung bestätigt? Wichtig: Informieren Sie sich! Was bedeutet die Diagnose für mich und meine Familie? Welche Hilfen und Leistungen sind möglich. All Ihre Fragen können Sie gern persönlich in der Ehrenamtszentrale Gera an Frau Seidler von der Alzheimer Gesellschaft Thüringen e.V. stellen. Die Beratungen finden jeden 3. Freitag im Monat statt. **Nächste Termine 2015: 18.9., 16.10., 20.11., 18.12. von 9–11 Uhr** und auf Anfrage auch außerhalb dieser Zeiten. Das kostenfreie Beratungsangebot können Sie nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter (0365) 838 30 27 nutzen.

Quelle: Lokale Allianz für Menschen mit Demenz und Beate Böhm, Stadtverwaltung Gera, FD Soziales

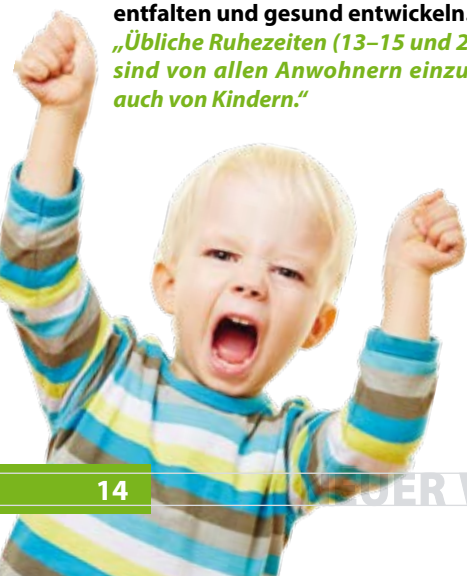
Da gibts was zu gucken ...



Seit dem vergangenen Jahr fahren unsere Mitarbeiter regelmäßig mit einem unserer Eulen-Maskottchen auf der Heckscheibe zu Besichtigungen, Events und weiteren Terminen. Vielleicht ist er Ihnen schon einmal aufgefallen – unser „grüner Kleiner“, der auf unsere Wohngenossenschaft im Stadtbild aufmerksam machen soll. Denn nur wer uns kennt, kommt auch zu uns eine Wohnung suchen.

Dabei können auch Sie helfen.

Empfehlen Sie uns Ihren Freunden, Verwandten und Bekannten. Sollte einer von ihnen Ihr neuer Nachbar werden, können Sie sich sogar über eine Prämie freuen. Schauen Sie doch mal auf **Seite 19** wie einfach das geht.



AKTUELLE WOHNUNGSANGEBOTE

Helle 3-Raum-Wohnung mit Aufzug und Balkon im gepflegtem Wohnumfeld



EINRICHTUNGSBEISPIEL

07552 Gera, Otto-Lummer-Straße 4, 1. Etage, ca. 70 m²

■ großer Balkon, Blick unverbaut und wunderschön ■ Küche mit Fenster Bad mit Wanne ■ Parkplätze vor dem Haus kostenfrei ■ Straßenbahnhaltstelle in direkter Nähe (ca. 20 Min. bis Zentrum) ■ Einkaufsmöglichkeiten ca. 5 Gehminuten entfernt ■ Möblierung möglich. Sprechen Sie uns an. ■ hinter dem Haus geschützte, grüne Spielwiese mit Spielplatz ■ Kabelanschluss ■ Keller ■ Verbrauchenergieausweis: 73,80 kWh/(m²*a), Bj. 1989, WW enthalten, Fernwärme

ca. 337 €

+ Nebenkosten
+ 9 Gen.-Anteile

2- Raum-Wohnung, ruhig und im Grünen gelegen, nahe eines Kindergartens



07552 Gera, Steinbeckstraße 25, 1. Etage, ca. 50 m²

■ Küche mit Fenster ■ Bad mit Badewanne und Fenster ■ Balkon ■ Parkplätze direkt am Haus können kostenpflichtig angemietet werden ■ in unmittelbarer Umgebung finden Sie Einkaufsmöglichkeiten, KiTa, Grundschule und Arztpraxen ■ in der Umgebung laden Radweg und Landschaft entlang der „Weißen Elster“ zu Ausflügen ein ■ öffentliche Verkehrsmittel ■ Kabelanschluss ■ Keller ■ Zentralheizung ■ Verbrauchenergieausweis: 102,30 kWh/(m²*a), Bj. 1965, WW enth., Gas

ca. 255 €

+ Nebenkosten
+ 6 Gen.-Anteile

3-Raum-Wohnung in entspannter Stadtlage mit eigenem Mietergarten



07546 Gera, A.-S.-Makarenko-Straße 37, Erdgeschoss, ca. 61 m²

■ Küche mit Fenster ■ Bad mit Badewanne und Fenster ■ Balkon mit südwestlicher Ausrichtung und ein kleiner Mietergarten ■ Parkplätze vor dem Haus sind kostenfrei ■ Bus, Straßenbahn (ca. 10 Min. zum Zentrum) ■ Einkaufsmöglichkeiten, Schule, und Arztpraxen schnell zu Fuß erreichbar ■ Quartier mit viel Grün, Sitzgruppen und Spielplatz neu gestaltet ■ Kabelanschluss ■ ruhige, grüne Lage ■ Zentralheizung ■ Verbrauchenergieausweis: 119,80 kWh/(m²*a), Bj. 1969, WW enth., Gas

ca. 303 €

+ Nebenkosten
+ 7 Gen.-Anteile

ATTRAKTIVE ZINSSÄTZE EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER!



Suchen Sie eine sichere Form der Anlage, bei der Sie Ihr Geld zu günstigen Konditionen anlegen können und damit noch etwas Gutes für Ihre Genossenschaft und sich selbst tun können? Vielleicht haben Sie gerade auch Nachwuchs in Ihrer Familie bekommen, für den Sie eine andere Alternative zum langfristigen Bausparvertrag und einem Sparbuch suchen. Immerhin möchten Sie die ersten Gaben für den kleinen Engel sicher und mit Mehrwert verwahren – also nicht nur im herkömmlichen Sparstrumpf. Legen Sie Ihr Geld zu günstigen Konditionen bei Ihrer Genossenschaft an. Wir investieren

in den Wohnungsbestand und damit in die Zukunft Ihrer Genossenschaft. Jedes Mitglied, das mindestens einen Geschäftsanteil gezeichnet hat, hat die Möglichkeit weiteres Kapital bei uns anzulegen. Nach Vereinbarung und Einzahlung des Betrages, erhält das Mitglied darüber eine Urkunde – die Inhaberschuldverschreibung. Jährlich können Sie sich nach Vorlage der Urkunde Ihre Zinsen auszahlen lassen oder weiter anlegen. Sie entscheiden selbst. **Und das Beste: Die Zinserträge unterliegen keiner Abgeltungssteuer.** Gern beraten wir Sie umfassend und ausführlich zu einem Termin in unserer Geschäftsstelle.

Es beraten Sie:

Antje Keller
Telefon: (0365) 82550-77

sowie die Vorstände
Dr. Wolfgang Groeger
und **Rita Schmidt**
Telefon: (0365) 82550-6



Typ und Mindestbetrag	2 Jahre Laufzeit	3 Jahre Laufzeit	5 Jahre Laufzeit
Typ 1 ab 1.000 €	2,10 %	2,50 %	2,80 %
Typ 2 ab 5.000 €	2,30 %	2,70 %	3,00 %
Typ 3 ab 10.000 €	2,50 %	2,90 %	3,20 %

Konditionen gültig seit September 2014 auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 12.7.2014

VORGESTELLT



PFLEGE MIT HERZ – Häusliche Krankenpflege GmbH

Geschwister-Scholl-Str. 1, 07545 Gera
Telefon: (0365) 711 44 88

E-Mail: Pflege-mit-Herz-Gera@web.de

Ansprechpartner für Betreutes Wohnen und Senioren-WG „Zu den Wiesen 7/9“:
Leiterin Anette Walter-Wölfer und Pflegedienstleiterin Katrin Schirrmeister

Betreuung nach Maß bieten die Mitarbeiter des Pflegedienstes „Pflege mit Herz“. Sie befinden sich rund um die Uhr im Haus unserer Senioren-Wohngemeinschaft Zu den Wiesen 7/9 und kümmern sich um die Bewohner.

Service-, Betreuungs- und Pflegeangebote:

Ambulante Pflege, Palliativ-, Tages- und Nachtpflege, Verhinderungs- und Urlaubspflege, Übergangspflege nach Krankenhausaufenthalt, Pflegeberatung, Kurse für pflegende Angehörige, Betreutes Wohnen, Psychosoziale Betreuung, für Bewohner der Senioren-WG auch Einkaufs-, Haushalts-, Wäsche-, Menüservice, Fahrdienst, Hilfe bei Antragstellungen



KAI VIEREGGE – Ambulanter Pflegedienst und Betreutes Wohnen

Lärchenstr. 9 + 11, 07549 Gera
Telefon: (0365) 77 34 2 - 0
Fax: (0365) 77 34 2 - 466

E-Mail: Kai.Vierегge@gmx.net
Bürozeiten: Mo–Fr 7 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pflegedienstleitung: Frau Sabine Schnorr (PDL)

Pflege ist mehr als eine Dienstleistung, sie ist eine Leistung von Mensch zu Mensch. Zuwendung, Vertraulichkeit, Aufmerksamkeit und ein genaues Gespür dafür, was der Patient wünscht – und noch einiges mehr – gehört für uns zur Pflege.

Seit 2003 sind wir für Patienten und ihre Angehörigen ein verlässlicher Partner. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Pflegebedürftige mit seinen individuellen Bedürfnissen und Wünschen: **24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.**

Als **Ambulanter Pflegedienst** mit **Betreutem Wohnen** erbringen wir täglich eine Vielzahl von verschiedenen Leistungen für unsere Patienten, zu denen wir Sie gern beraten:

24-Stunden-Erreichbarkeit, Grundpflege nach SGB XI, Behandlungspflege nach SGB V, Betreuungsleistungen nach § 45a SGB XI und § 45b SGB XI, Beratungsleistungen nach § 37.3 SGB XI, Verhinderungspflege, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Essen auf Rädern, Freizeitgestaltung, Hausnotruf, Serviceleistungen, Vermittlung von externen Dienstleistern Besorgungen, Begleitung, Gästeapartment und Gemeinschaftsraum

www.Pflegedienst-Vierегge.de



PFLEGEDIENST CARITAS

Wohngemeinschaft „Zu den Wiesen“
Zu den Wiesen 14–16, 07552 Gera
Telefon: (0365) 28 06 9

Mobil: (0151) 40 24 01 55,
Telefax: (0365) 83 22 14 6

E-Mail: wg-langenberg@caritas-ostthuringen.info

Senioren-Wohngemeinschaft „Zu den Wiesen 14–16“

Menschen mit einer Demenzerkrankung können ab einem bestimmten Punkt im Krankheitsverlauf nicht mehr allein zu Hause, ohne fachliche Betreuung, gelassen werden.

Als Alternative zu einem Pflege- oder Seniorenheim bietet Ihnen die ambulante, betreute Wohngruppe für Demenzerkrankte eine überschaubare Gemeinschaft, gleich einer Großfamilie, ein Ort der Geborgenheit und Selbstbestimmtheit.

Jeder Bewohner darf das machen, was er besonders gut kann oder schon immer gerne gemacht hat. Dabei werden Sie von den Pflegekräften unterstützt.

www.caritas-ostthuringen.de

STADTTEILBIBLIOTHEK LANGENBERG „SCHMÖKERSTUBE“

Rehabilitations-Zentrum Stadtroda gGmbH **aktuelle Öffnungszeiten:**
 Zu den Wiesen 22, 07552 Gera Langenberg
 Telefon: (0365) 7734499

Dienstag	10 – 12 und 14 – 17 Uhr
Donnerstag	10 – 12 und 14 – 18 Uhr

Eine Schmökertube für alle

Die Tagesstätte des Reha-Zentrums betreibt eine öffentliche Bibliothek in Langenberg. Sie ist klein, aber fein – und sie macht Leseratten glücklich. Eine „Schmökertube“, die von den Langenberger Lesern gerne genutzt wird. Für ältere Bürger und behinderte Menschen, welche die Bibliothek nicht mehr selber aufsuchen können, besteht ein **Haustürlieferservice**. Auch regelmäßige Leseabende werden veranstaltet, bei denen Autoren ihre Werke vorstellen können. Spezielle Veranstaltungen und Führungen für Schulen und Kindergärten sollen helfen, junge Leser an das Medium Buch heranzuführen. Das Projekt lebt ausschließlich von Spenden – da hilft jeder Euro. Auch gebrauchte Bücher, Spiele und DVDs werden zur Modernisierung des Bestandes benötigt.

Das Reha-Zentrum betreibt auch „**Das Lädchen**“ (August-Bebel-Straße 12, gegenüber Zwötzener Kirche; geöffnet Di., Mi., Do.: 14–17 Uhr), in dem es herrliche Handarbeits-Werke zu kaufen gibt; und das „**Cafe Intakt mit Wäscherei**“ (Debschwitzer Str. 26, Mo.-Fr.: 8.30–16.30 Uhr) in dem sich ein kulinarischer Besuch ebenfalls lohnt.

Veranstaltungsausblick:

- | | | |
|--------|-----------|--|
| 15.09. | 17.30 Uhr | „Schmökertube“ Musikalische Lesung Peter Meyer
 Besondere Märchen und Sagen der Heimat |
| 13.10. | 13–18 Uhr | „Lädchen“ Bücherflohmarkt |
| 15.10. | 10–16 Uhr | Debschwitzer Straße 26 Hofladen und kreative Angebote |
| 20.10. | 17.30 Uhr | „Schmökertube“ Lesung Erika Seidenbecher „Adelheid von Burgund“ |
| 25.11. | | Licherfest |



www.rehazentrum-stadtroda.de/ueber-uns/unsere-einrichtungen/tagesstaetten-gera.html

COMPUTERTREFF GERA e.V.

Schmelzhüttenstraße 36, 07545 Gera, Telefon: (0365) 5514640 oder 7102264,
 Während unserer „Lehrgangs-Sommerferien“ im August stehen wir *Hilfesuchenden* zu den Öffnungszeiten gern zur Verfügung.

Kurse und Arbeitsgruppen

31.8.–3.9., 28.9.–1.10., 26.–29.10. | **Grundkurs digitale Bildbearbeitung**
 7.–10.9., 14.–17.9., 5.–8.10., 12.–15.10. | **PC-Grundkurs**
 19.–22.10., 21.–24.9. | **Internetgrundkurs**
 Arbeitsgruppen: **Foto, Video, Mein PC und ich**

Dahliengarten

Außerdem beteiligt sich der Verein an der **Interessensgruppe Dahliengarten** und am Tierpark- und Dahlienfest (12.–13.9.2015). In der „Allianz für den Dahliengarten“ werden Themen wie die Erhaltung des Gartens und neue Konzepte zur Nutzung außerhalb der Blüte, gemeinsam mit der Stadt, Vereinen und Unternehmen erarbeitet.

Seit Juli sind wieder **Spendenkannen** im Park aufgestellt. 2014 konnte mit dem gesammelten Geld der Betrieb des Brunnens (Entwurf von Thilo Schoder: „Dahlie“) finanziert werden sowie zum Schutz der Pflanzen in die Schädlingsbekämpfung investiert werden. In diesem Jahr sollen pünktlich zur Bepflanzung des Dahliengartens **neue Pflanzschilder** für die Dahlien gefertigt werden. Diese werden in Zusammenarbeit mit einer Schulklassen in Deutsch und Englisch, sowie mit QR-Code beschriftet. Das ist einmalig in Deutschland. Damit werden für Tablet- und Smartfon-Besitzer alle Informationen zu jeweiligen Pflanzensorte bereitgehalten.

Dieses Jahr finden wieder ab 29.8.2015 samstags kostenfreie **Führungen zur „Entstehungsgeschichte des Dahliengartens Gera“** statt. Treffpunkt ist der Eingang Rathenastraße jeweils 15 Uhr zu folgenden Terminen: 29.8., 5.9., 12.9., 13.9. (zum Dahlienfest), 19.9., 26.9., 3.10.2015. Die Führung dauert ca. eine halbe Stunde.

Der Dahliengarten über das Jahr (Kalender 2016) zum 88. Jahrestag ist ab sofort erhältlich.



E-Mail: info@computertreff-gera.de
www.computertreff-gera.de
www.wg-neuerweg.de/www/neuerweg/ueberuns/partner/computertreffgerae_v_

VORGESTELLT

NEUES VOM KOMM.ZENTRUM LANGENBERG



Zu den Wiesen 20, 07552 Gera Langenberg, www.thueringer-arbeitsloseninitiative.de
 Nähere Infos zu verschiedenen individuellen Angeboten wie Seniorenkaffee und Wanderausflüge und zum weiteren Programm erhalten Sie im Komm.Zentrum, im Schaukasten in der Steinbeckstraße und auf unserer Website www.wg-neuerweg.de.

Ständiges Angebot der TALI:

Montag 9 – 12 Uhr Basteln, Handarbeit
 Dienstag 15 – 16 Uhr Gymnastik im Kindergarten
 Mittwoch 19 – 20 Uhr Gymnastik Regelschule

Beratungen und Hilfen:

von 9 – 15 Uhr unter
 Telefon: (0365) 4202411

Sommerfest Langenberg und 20 Jahre Komm-Zentrum Langenberg

Unter dem Motto „Mut und Kraft geben – Verlorene Gemeinsamkeit wieder vermitteln“ begann im Oktober 1995, das Projekt Kommunikations- und Selbsthilfezentrum Gera-Langenberg des Vereins „otegas e.V.“. Damals wurden Arbeitsstellen abgebaut – für viele eine neue Erfahrung plötzlich arbeitssuchend zu sein. Da sollte Hilfe geleistet werden. 1998 führte die Thüringer Arbeitsloseninitiative e.V. das Projekt weiter, u. a. mit Karin Gläser. Das Zentrum entwickelte sich zu einer unverzichtbaren sozialen Institution für Langenberg. Der Zulauf der Besucher wuchs stetig, so dass bald neue Räumlichkeiten bezogen wurden. Die Zusammenarbeit z. B. mit Volkssolidarität, Arbeiterwohlfahrt, Bibliothek, Diakonie, Schule, Kindergarten, WG „Neuer Weg“ eG und Ortsteilrat ist selbstverständlich und soll das Leben im Ort mit gestalten und verbessern. Unbürokratisch und vertraulich stehen die Mitarbeiter jedem Alter zur Seite. Aus Betreuung und Hilfe für Arbeitssuchende sind Angebote für alle Generationen geworden – vielfältig und Freude bringend. Viele neue Angebote soll es auch weiterhin geben und „Gemeinsam statt einsam“ bleibt ihre Devise. Vielen half es schon aus einem seelischen Tief zu kommen. Fröhliche Stunden gemeinsam verbringen, den Alltag vergessen und vor allen Dingen nicht allein zu sein, machen Stunden oft unvergesslich.

Unser 20-jähriges Jubiläum zum Sommerfest haben wir mit vielen Bürgern am 26.6.2015 begangen. Eingeladen waren auch alle bisher Beschäftigten. Der Rost brannte, es gab wieder guten, selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Die Band „Erzbengel“ mit ihrem ULKlore-Programm unterhielten die Zuhörer und mehrere kleine Aktionen sorgten für Abwechslung: der Bücherflohmarkt der „Schmökertube“, die Bau-, Bastel- und Spielecke der WG „Neuer Weg“ eG.

Ein weiterer Höhepunkt war die **Eröffnung des neuen Langenberger Boule-Platzes** mit einem Boule-Turnier zur Einweihung. Die Mannschaften bildeten sich aus den Gruppen Ortsteilrat, SV Langenberg, WG „Neuer Weg“ eG, TALI und Bibliothek. Sieger wurde die Mannschaft „Ortsteilrat“. Vielleicht macht ihnen aber im kommenden Jahr eine der anderen Mannschaften den Titel „Langenberger Boule-Meister“ streitig ...

Wer das Spiel einmal probieren oder für nächstes Jahr schon einmal üben möchte, kann sich ab sofort die Kugeln bei der Bibliothek „Schmökertube“ oder der TALI zu den Öffnungszeiten ausleihen.



NEUE GÄSTEWOHNUNG WARTET AUF IHREN BESUCH ...

Als Mitglied oder Mieter unserer Genossenschaft, können Sie unsere Gäste-Wohnungen seit Jahren günstig nutzen, in Langenberg (Zu den Wiesen 16) steht seit April auch eine **neue 3-Raum-Gästewohnung**. Sie bietet Platz

für bis zu 5 Personen. Des Weiteren kann auf Anfrage ab sofort in allen Gäste-Wohnungen ein **Hochstühlchen** für Kinder bereitgestellt werden. Unsere Preise gelten pro Nacht zzgl. ÜN-Steuer (1 €/Nacht) und 25 € Endreinigung.

Mietpreise pro Nacht für Mitglieder/Mieter:

1-Raum-WE	max. 2 Pers.	16 €/21 €
2-Raum-WE	max. 3 Pers.	21 €/26 €
3-Raum-WE	max. 6 Pers.	26 €/32 €



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die im Juni und Juli 2015 Ihren runden Geburtstag feiern konnten und das stolze Alter von über 80 Jahren erreicht haben.

Wir wünschen allen Geburtstagskindern viel Glück & Gesundheit und das sie sich immer wohlfühlen beim „Neuen Weg.“

Monika Eschenbacher	65 Jahre	Margit Rode	81 Jahre	Luci Funk	88 Jahre	Gerda Herbst	90 Jahre
Peter Rauer	65 Jahre	Klaus Diener	81 Jahre	Elfriede Wolfersdorf	88 Jahre	Hans Moeser	90 Jahre
Harry Starke	65 Jahre	Renate Schaller	82 Jahre	Margot Ruschel	88 Jahre	Willi Pfannkuchen	90 Jahre
Reinhard Berger	65 Jahre	Leonhard Voigt	82 Jahre	Heinz Linke	89 Jahre	Ruth Steinhäuser	91 Jahre
Rolf Schimmanz	65 Jahre	Henri Donner	82 Jahre	Margitt Jung	89 Jahre	Erika Kurth	92 Jahre
Dieter Hubrich	75 Jahre	Eveline Vetterlein	83 Jahre				
Margrit Wilkop	75 Jahre	Günter Dischmann	83 Jahre				
Christa Junghans	75 Jahre	Ruth Dörfer	84 Jahre				
Renate Krell	75 Jahre	Karl Glöckner	84 Jahre				
Margarete Vitzthum	80 Jahre	Ursula Teubel	85 Jahre				
Gerhard Bakat	80 Jahre	Manfred Frank	85 Jahre				
Gudrun Pohl	81 Jahre	Werner Möbius	85 Jahre				

Möchten Sie nicht in unserer Geburtstagsliste veröffentlicht werden, teilen Sie uns dies bitte mit.

Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG, Schmelzhüttenstraße 36, 07545 Gera, Telefon: (0365) 8 25 50 - 6, E-Mail: wohnen@wg-neuerweg.de

WERBEN SIE IHRE ZUKÜNFTIGEN NACHBARN SELBST ...

Bitte ausschneiden und an die Geschäftsstelle senden oder persönlich abgeben.



Wir sagen
Danke
für Ihre
Empfehlung

Bei der Vergabe von Wohnungen wird immer deutlicher: Wer sich beim „Neuen Weg“ wohlfühlt, spricht darüber mit Bekannten und Freunden. So wird sozusagen von Mund zu Mund Werbung gemacht. Das nützt der Genossenschaft und jedem Mitglied.

Dafür möchten wir **Danke** sagen! Wir erlassen Ihnen **zwei Kaltmieten**, wenn durch Ihre Empfehlung Wohnraum vermietet wird.

Mitglied/Mieter

Name

Vorname

Anschrift

vermittelte Wohnung

zukünftiges/r Mitglied/Mieter

Name

Vorname

Anschrift

So erreichen Sie uns



GESCHÄFTSSTELLE



WOHNGENOSSENSCHAFT „NEUER WEG“ eG

Schmelzhüttenstraße 36 · 07545 Gera
Telefon: (0365) 82550-6
Fax: (0365) 82550-82
E-Mail: wohnen@wg-neuerweg.de
Internet: www.wg-neuerweg.de

Geschäftszeiten: Mo./Di./Do. 7.00 – 17.00 Uhr
Mi. 7.00 – 18.00 Uhr
Fr. 7.00 – 13.00 Uhr

Sprechzeiten: Mi. 14.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sekretariat

Barbara Cwielong
Telefon: (0365) 82550-6

Betriebskosten

Katja Pfannenschmidt
Telefon: (0365) 82550-882
E-Mail: KatjaPfannenschmidt@wg-neuerweg.de

Mietenbuchhaltung, IHS und Mitgliederwesen

Antje Keller
Telefon: (0365) 82550-77
E-Mail: Antjekeller@wg-neuerweg.de

Buchhaltung

Beate Unger
Telefon: (0365) 82550-74

Technik, Instandsetzung und Service

Conny Bart
Telefon: (0365) 82550-86
E-Mail: ConnyBart@wg-neuerweg.de

Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Maria Riedel
Telefon: (0365) 82550-881
E-Mail: MariaRiedel@wg-neuerweg.de

WOHNGEBIET LANGENBERG UND BIEBLACH OST



Hausverwalterin

Gabriele Heine
Telefon: (0365) 82550-72
E-Mail: GabrieleHeine@wg-neuerweg.de

Hausmeister Langenberg

Roland Acker, Jens Winkler

Hausmeisterbüro

Steinbeckstraße 23
Sprechzeit: jeden Donnerstag
16.00 – 17.00 Uhr

Hausmeister Bieblach-Ost

Rolf Meißner

WOHNGEBIET LUSAN UND ZWÖTZEN



Hausverwalter

Daniel Zimmermann
Telefon: (0365) 82550-71
E-Mail: DanielZimmermann@wg-neuerweg.de

Hausmeister

Norbert Flache, Lutz Massinger

Hausmeisterbüro

Zeulsdorfer Straße 71
Sprechzeit: jeden letzten Dienstag
im Monat
15.00 – 16.00 Uhr

WOHNGEBIET BIEBLACH UND STADTMITTE



Hausverwalterin

Annett Schwendel
Telefon: (0365) 82550-84
E-Mail: AnnettSchwendel@wg-neuerweg.de

Hausmeister

Rolf Meißner

Hausmeisterbüro

A.-S.-Makarenko-Straße 51
Sprechzeit: jeden Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr

AUFSICHTSRAT

Dr. Wolfgang Neudert
Albrecht Ränger
Peter Tasche
Wolfgang Radon
Sylvia Greyer

VORSTAND

Rita Schmidt
Dr. Wolfgang Groeger

HAVARIEDIENST

Firma bauINTERN Service GmbH
Telefon: (0365) 737980
(nur außerhalb der Geschäftszeiten nutzen)